

# umweltfairbund

Das Magazin für Verkehr und Umwelt in der Region Starkenburg

## Unfallsschwerpunkt Fußgängerzone?

Jetzt mitmachen: BUND-Aktionen für  
Mitglieder und Neumitglieder

BUND Darmstadt Mitgliederversammlung  
am 15. Februar 2006

Darmbach wieder ans Licht!

ADFC Bergstraße Mitgliederversammlung  
am 6. März 2006

Flughafenausbau Frankfurt: Spannender  
Erörterungstermin in Offenbach dauert an



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

schon wieder ist ein ganzes aktives Jahr (fast) um. Für uns verging die Zeit wie im Flug und wir haben einige Freiwillige mehr für aktive Mitarbeit gefunden, worüber wir uns sehr freuen. Dadurch war es möglich, neue Projekte anzugehen, die Zusammenarbeit in der Lokalen Agenda 21 mit anderen Personen und anderen Gruppen zu verstärken und uns auch für das nächste Jahr viel vorzunehmen. Gemeinsam schaffen wir es. Das gilt auch im Kampf für eine l(i)ebenswerte Region und gegen einen Menschen und Natur verachtenden Flughafenausbau. Im schon Monate dauernden Erörterungstermin in der Offenbacher Stadthalle konnten vordergründige Argumente für den Ausbau zerpfückt und als unglaublich und falsch herausgearbeitet werden, auch die Lärmbelastung würde stärker wachsen als in den kurz gehaltenen Prognosezeiträumen von Fraport zugegeben wird. Nutzen wir die Chance, bringen auch Sie Ihre Argumente beim EÖT vor, er dauert noch über den Februar 2006 hinaus an.

Das Feinstaubgespenst geht in Darmstadt um. Nun wurde ein Aktionsplan beschlossen, der zwar eine nächstliche Sperung für den LKW-Verkehr in der Innenstadt vorschreibt – diese Maßnahme wird als erster wichtiger Schritt auch gegen die Lärmbelastung der Bürger bewertet – aber das reicht nicht aus, um die Gesundheit aller Bürger in Darmstadt zu schützen. Stadt und Land versprochen, dass es weiter gehen muss und die Fortschreibung des Aktionsplans im Einvernehmen mit dem Land eine Daueraufgabe ist. Im Internet ([www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de) bzw. unter [www.agenda.21.darmstadt.de](http://www.agenda.21.darmstadt.de)) finden Sie hierzu eine Zusammenfassung der Vorträge einer Info-Veranstaltung der Lokalen Agenda DA „Fein aus dem Staub: Krank durch Verkehr!“ im November diesen Jahres. Die Kampagne „Clever mobil“ startet im nächsten Jahr mit Aktionen - auch die ufb-Verbände beteiligen sich daran. Auch Sie können mithelfen, das Thema zum Erfolg zu führen, wir laden Sie herzlich dazu ein

Ihre Hanna Wittstadt vom BUND

**Impressum**  
**Nr. 4/2005 - 13. Jahrgang**  
**Herausgeber:**  
**umweltfairbund sÜDHESSEN** ist die Zeitschrift des Verkehrsclubs Deutschland (VCD), KV Darmstadt-Dieburg e.V., Darmstadt, Groß-Gerau, Bergstraße, Odenwald, des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), Darmstadt e.V., Bergstraße e.V., Odenwald, Groß-Gerau und des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) OV Darmstadt, KV Odenwald  
**Erscheinungsweise:** vierteljährlich  
**Bezugspreis:** für Mitglieder im Beitrag der Verbände enthalten; für Nichtmitglieder 6,40 Euro im Jahr, Einzelheft 1,60 Euro  
**ufb-Bankverbindung** Konto 23 010 758 bei der Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50  
**ufb-Abo** Abbuchungserlaubnis (siehe Rechnungsfragen) oder Einzahlung von 6,40 Euro mit Adressangabe  
**Spenden:** direkt an die Mitgliedsverbände, siehe Kontaktseite hinten im Heft  
**Redaktion:** Anschrift, Fax, eMail, Fon siehe unten und Kontaktseite bei ADFC, BUND, VCD ViSdP Peter Rieken (pit), Brigitte Martin (bm), Uwe Schuchmann (uds), Linda Smith (lis), Frank Ludwig Diehl (fld), Jörg Urban (JU), Christian Eckert (ce), Dirk Schmidt (ds), Harald Hoppe (hh), Claudia Wasmund (cw), Burkhard Walger (bw), Hanna Wittstadt (hw), Petra Degenhard (pd), Stefan Spiekermann (stsp).  
**Titelfoto:** Jörg Urban  
**Verlag:** VCD Verlag umweltfairbund, Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt  
**Satz und Layout:** Burkhard Walger, Brigitte Martin  
**Belichtung und Druck:** Druckwerkstatt Kollektiv GmbH, 64291 Darmstadt-Arheilgen  
**Adressänderungen:** bitte den Mitgliederverwaltungen der Verbände mitteilen (siehe Kontaktseite am Heftende)  
**Rechnungsfragen:** Jürgen Eckwert Weidenteilung 8, 64342 Seeheim-Jugenheim Fon 06257 869393 eMail [jeckie@t-online.de](mailto:jeckie@t-online.de)  
**Anzeigen/Technik:** Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt Fon 06151 37931 • Fax 06151 37934 eMail [brigitte.martin@bund.net](mailto:brigitte.martin@bund.net)  
**Anzeigen:** Uwe Schuchmann Baustraße 42, 64372 Ober-Ramstadt Fon 06154 518 51 • Fax 06154 631508 eMail [VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de](mailto:VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de)  
**Auflage:** 4.300 Exemplare Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem 100% Recycling Papier Recymago® matt 115 g (Umschlag) und Recysta® 80 g (Innenteil).  
 Es gilt die Preisliste Nr. 6 vom 01.01.2002  
**Anzeigenschluss 1-2006 am 23.02.2006**  
**Redaktionsschluss 1-2006 am 16.02.2006**  
 Das nächste Heft erscheint am 07. März 2006. Nachdruck mit Quellenangabe und gegen Belegexemplar gerne gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.  
**Postvertriebsstück D 9866**  
**ISSN 1611-1362**

# Inhalt

**ADFC**  
 Unfallschwerpunkt Fußgängerzone? 3  
 Forderungen & Vorschläge ADFC 4  
 Zweiter Runder-Tisch 2005 5  
 ADFC Jubiläumsjahr 2006 5  
 Mitgliederversammlung im neuen Büro6  
 Fahrradklima: Darmstadt landet im hinteren Drittel 6  
 Radler wandern 6  
**Einladung zur Mitgliederversammlung 7**  
 ADFC-Bergstraße erradelte 16.508 Kilometer 7  
 Ortstermin zu tödlichem Unfall an der Lampertheimer Ostumgehung 7  
 Neue Veloroute-Rhein am Lampertheimer Altrhein ? 7  
 Trotz Stillstand ganz vorne 8  
 Rüsselsheim als Vorbild 8  
**BUND**  
 Jahresbericht 2005 des BUND Darmstadt 9  
 Offenlegung des Darmbachs 10  
 Der Darmbach als Lebensraum für Fische 11  
 Lokale Agenda 21 13  
 EcoTopTen – Ökologische Marktübersicht 14  
 Strom sparen für Fortgeschrittene 14  
 Heizkosten bewerten 14  
 Für Bio – Gegen Gentechnik 15  
 Bio-Direktvermarkter in Darmstadt und Umgebung 15  
 Spenden - Naturschutz und Menschenschutz anstatt Flughafenausbau 16  
 Mitmachen! BUNDmitglieder werben Mitglieder 17  
**Einladung Jahreshauptversammlung des BUND Ortsverband Darmstadt 17**  
 Kein Ausbau des Frankfurter Flughafens!!! 19  
**VCD**  
 Teures Verwirrspiel um Odenwälder Bahnhofsnamen 21  
 Fahrpläne der Odenwaldbahn 22  
 Spannende Betriebsübernahme mit „Itino“-Triebwagen 24  
 Klimaneutrale Straßenbahn 24  
**Rubriken**  
 Editorial 2  
 Impressum 2  
**Monatliche Termine 25**  
**Termine in der Region 25**  
**Private Kleinanzeigen 26**  
 Kontaktadressen in der Region 27  
 Geschirrverleih des BUND 27

# Unfallsschwerpunkt Fußgängerzone ?

Unfall in der Wilhelminenstraße in Darmstadt

Am 7. September 2005 ereignete sich an der Ecke Wilhelminen- / Elisabethenstraße ein schwerer Unfall. Ein jugendlicher Radfahrer fuhr mit stark überhöhter Geschwindigkeit einen Fußgänger um. Dieser kam mit erheblichen Verletzungen ins Krankenhaus. Der Unfall veranlasste die Stadtverwaltung, den abschüssigen Abschnitt der Wilhelminenstraße vorübergehend in beiden Richtungen zu sperren. Danach wurden Fahrbahnschwellen angebracht, die die Fahrgeschwindigkeit von Radfahrern bremsen sollen, gleichzeitig die Fahrt bergauf wieder freigegeben. Seither häuften sich hier Unfälle von Radfahrern und Fußgängern..

Jür . Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Darmstadt bedauert diesen schweren Unfall in der Fußgängerzone. Er kritisiert das rücksichtslose Verhalten des Radlers gegenüber dem schwächeren Fußgänger und weist darauf hin, dass sich leider auch Autofahrer gegenüber Radfahrern und Fußgängern ebenfalls oft rücksichtslos verhalten.

Die unmittelbar darauf erfolgte Sperrung des Abschnitts halten die ADFC-Aktiven für überzogen. Sie führen an, dass die Stadt auch Straßen nicht sperrt, wenn dort schwere Unfälle von Autofahrern verursacht werden. Zahlreiche Radfahrerinnen und Radfahrer meldeten sich beim ADFC und äußerten sich in ähnlicher Weise.

Unabhängig von diesem Unfall warb die Stadt in einer zweistündigen Aktion am Donnerstag, 13. Oktober für ein rücksichtsvolles Miteinander bei Radfahrern in der Fußgängerzone. Diese Aktion war bereits lange vor dem Unfall geplant, bekam aber durch den Unfall besondere Bedeutung. Zur Aktion eingeladen waren neben Ordnungsamt, Polizei und Verkehrswacht auch der ADFC Darmstadt. Es wurde unter anderem ein Fahrradparcours aufgebaut, in dem geübt werden konnte, Schrittgeschwindigkeit (ca. 6 km/h) zu fahren. Oberbürgermeister Walter Hoffmann und Verkehrsdezernent Dieter Wenzel begleiteten die Aktion.

Der ADFC kritisierte bereits im Vorfeld, dass die Aktion einseitig nur gegen den Radverkehr gerichtet war. ADFC-Anliegen war es, Fahrer von Kfz-Lieferverkehr, Anlieger und Fahrer öffentlicher Verkehrsmittel in der Fußgängerzone ebenso wie die Radfahrer anzusprechen. Dies wurde von der Stadt als „diesmal nicht durchführbar“ abgelehnt. Bekannt ist jedoch, dass die meisten Unfälle in der Darmstädter Fußgängerzone von Kfz verursacht werden. Am Aktionstag stellte dann auch der Lieferverkehr das größte Problem dar. Drei Mal musste die aufgebaute Übungsstrecke für das Schrittgeschwindigkeitsfahren verlegt werden, weil immer wieder Lieferverkehr außerhalb der zu-

gelassenen Zeiten den Bereich befuhr. Auch Oberbürgermeister Hoffmann und Dezernent Wenzel befuhren die Teststrecke. Beide mussten zugeben, dass das exakte Einhalten der Schrittgeschwindigkeit kaum möglich ist, ohne umzukippen.

Der ADFC hat am Aktionstag an Interessierte und die anwesenden Reporter einen Handzettel mit Stellungnahme und Forderungen des ADFC verteilt (siehe [http://www.adfc-darmstadt.de/Rueckblick/9/Ich\\_fahre\\_Fair-Forderungen.pdf](http://www.adfc-darmstadt.de/Rueckblick/9/Ich_fahre_Fair-Forderungen.pdf)). Darin wird gefordert, dass in der Fußgängerzone häufigere Kontrollen für **alle** Fahrzeugarten durchgeführt werden. Es sollen genauso rücksichtslose Radfahrer wie auch Autofahrer bestraft werden, die ohne Erlaubnis in der Fußgängerzone, oft auch noch zu schnell unterwegs sind, Fahrer von Bussen und Straßenbahnen, die den Vorrang der Fußgänger z.B. auf dem Luisenplatz ignorieren oder die Regel „rechts vor links“, die auch in der Fußgängerzone gilt, nicht beachten. Die wenigsten Radfahrer fahren gerne in der Fußgängerzone; dies erfolgt in der Regel, weil es keine vernünftige Alternative gibt.

Am Aktionstag erfuhr die Öffentlichkeit und auch ADFC Vorsitzender Jörg Urban erstmals vom Verkehrsdezernenten, dass die beidseitige Sperrung nach Einbau von Schwellen wieder aufgehoben werden soll. Urban bedauert, dass

der ADFC nicht vorher von einer für den Radverkehr so gravierenden Maßnahme informiert wurde. Nach genauem Studium der Pläne war klar, dass die Schwellen eine noch höhere Gefährdung mit sich bringen würden. Was befürchtet wurde, trat ein: Fußgänger stolpern über die Schwellen, rücksichtslose Radfahrer nutzen sie als Sprungchancen, andere umfahren sie, einige rasen neben den Schwellen direkt an den Hauseingängen vorbei. Auch bei korrektem, d.h. langsamem Befahren, der Schwellen stellen diese eine Gefährdung dar. Zudem erfordert das Überfahren der Schwellen eine erhebliche Aufmerksamkeit. Nach Einschätzung des ADFC hätten sich die Anzahl der Unfälle im Winter gehäuft, wenn Nässe noch rutschiger und vor allem Schnee die Schwellen nahezu unsichtbar gemacht hätten.

Der ADFC forderte den unverzüglichen Abbau der Schwellen. Sie waren eindeutig verkehrswidrig und verkehrgefährdend: Die Wilhelminenstraße stellt eine der wichtigsten Verbindungen in Nord-Süd Richtung für den innerstädtischen Radverkehr dar. Sie liegt im Verlauf einer ausgeschilderten Fahrradrouten. Es besteht derzeit keine sinnvolle Alternative zu dieser Route.

Die ADFC-Aktiven wünschen sich von den verantwortlichen Politikern eine deutlichere Unterstützung des Radverkehrs. Dazu gehört

*Wie langsam kann man mit dem Rad fahren, ohne umzukippen ?  
OB Walter Hoffman stoppt die Zeit.*

Fotos (3): Jörg Urban





*Aktion für besseres Verständnis von Fußgängern und Radfahrern in der Wilhelminenstraße*

**Letzte Meldung zum Redaktionsschluss**

**Jur . Kurz nach Redaktionsschluss dieser ufb wurden die Schwellen in der Wilhelminenstraße wieder entfernt. Statt dessen gibt es wieder ein Fahrverbot für den Radverkehr bergab wie die Schilder (Zeichen 254) zeigen.**

Der ADFC begrüßt die Entfernung der verkehrsgefährdenden Schwellen. Enttäuscht sind die Aktiven, dass Verkehrsdezernent Wenzel nicht erneut den ADFC kontaktiert und insbesondere die Vorschläge des Runden-Tisches (siehe Artikel) nicht aufgenommen hat.

Die Sperrung nur in einer Fahrtrichtung ist aus juristischen Gründen fraglich: Ein Radfahrer, der von unten nach oben fährt, dann vor dem ersten Sperrschild umdreht, kann legal wieder den Buckel runter fahren, weil er ja das

auch, bei solchen Ereignissen zur Verschlichung beizutragen und z.B. darauf hinzuweisen, dass die Mehrzahl der Unfälle in der Fußgängerzone von Kraftfahrzeugen verursacht wird. Der Unfall des jugendlichen Radfahrers ist kein typisches Ereignis. Auch sollten häufiger die positiven Aspekte hervorgehoben werden, die der Radverkehr für die ganze Stadt Darmstadt bedeutet: Weniger Autoverkehr, dadurch weniger Umweltbelastung (Feinstaub, Lärm usw.), weniger Stau, mehr Parkplätze. Man stelle sich vor, auch nur die Hälfte der Radfahrer würde aufs Auto

Sperrschild nicht gesehen hat. Gravierender ist allerdings, dass damit wieder eine Unterbrechung der Hauptradroute in Südnordrichtung erfolgt ist.

Diese Maßnahme wird nach Ansicht des ADFC nicht zur Beruhigung und Verschlichung der Situation beitragen. Die rücksichtslosen Radfahrer werden sich an die Sperrschilder nicht halten. Für die große Mehrheit der rücksichtsvollen Radfahrer sind diese Schilder überflüssig und stellen eine unnötige Bestrafung dar. Um die Sperrung durchzusetzen, ist also Verkehrsüberwachung erforderlich. Dies wäre allerdings auch ohne die

umsteigen!

Der ADFC fordert alle Radfahrer und alle anderen Fahrzeuglenker in der Fußgängerzone auf, Rücksicht auf die Fußgänger zu nehmen und deren Vorrang („Vorfahrt“) zu beachten. **Alle** Fahrzeuge dürfen höchstens Schrittgeschwindigkeit (etwa 6 km/h) fahren. Auch in der Fußgängerzone gilt für alle Verkehrsteilnehmer die Vorfahrtregel „rechts vor links“. Fußgänger dürfen sich in diesem Bereich überall aufhalten, stehen und gehen, dennoch wäre etwas Umsicht auch bei diesen wünschenswert.

Wir bedanken uns bei allen Fußgängern, die uns Radfahrern gegenüber freundlich sind und uns vorbeifahren lassen.

Sperrung möglich und sinnvoll, um rasende Radfahrer zur Raison zu bringen.



## Forderungen und Vorschläge des ADFC

Radverkehr soll als Alternative zum motorisierten Individualverkehr ernst genommen werden. Lösung zahlreicher Probleme: Weniger Autoverkehr, dadurch weniger Umweltbelastung (Feinstaub, Lärm usw.), weniger Stau, mehr Parkplätze, Stadtverträglichkeit, Gesundheit, Verkehrsunfälle vor allem mit Schulanfängern, schnell, flexibel, geringe Kosten (für Nutzer und Öffentliche-Hand). Potenzial des Radverkehrs wird unterschätzt.

Mindestens gleichberechtigte Behandlung des Radverkehrs zu anderen Verkehrsarten. Finanzmittel entsprechend dem Anteil am Verkehr. Angemessene Reaktionen der Stadt bei Verkehrsunfällen, ohne Bevorzugung/Benachteiligung bestimmter Verkehrsmittel.

Vorteile des Radverkehrs mehr würdigen. Die Politiker sollten mehr die Vorteile, die Darmstadt und alle Bürger dieser Stadt vom

Radverkehr haben, in den Vordergrund stellen und selber auch das Fahrrad häufiger als Verkehrsmittel nutzen. Das Verhalten der in der Öffentlichkeit stehenden Personen hat Vorbildcharakter. In Schulen und durch Plakatwerbung für ein rücksichtsvolleres Miteinander werben.

Fahrradstreifen von Polizei oder Ordnungsamt. Besonders bürgerfreundlich, ideal in der Innenstadt.

**Für die Fußgängerzone:**

Bauliche Maßnahmen zur Einengung des Verkehrsraumes im betroffenen Abschnitt der Wilhelminenstraße. „Optische“ Verengung nach oben kann Wirkung haben. Z.B. Banner mit ca. 1m Breite, aufgehängt in ca. 5m Höhe, bis auf 2,5m frei herabhängend. Dadurch, dass diese Banner unten frei hängen, kann LKW-Lieferverkehr passieren. Banneraufdruck: Rücksichtnahme, Fußgängervorrang, Schritte-

geschwindigkeit usw.. Evtl. Platz für weitere Werbung.

Häufigere Kampagnen (z.B. einmal jährlich), in positiver Weise auf die Einhaltung der Verkehrsregeln hinweisen. Dabei ALLE Fahrzeuge einbeziehen.

Hinweisschilder mit Bitte um Rücksichtnahme am Anfang der Fußgängerzone, an wechselnden Orten, aufstellen. Darauf auf Verkehrsregeln (Fußgängervorrang, Schrittgeschwindigkeit usw.) für ALLE Fahrzeuge hinweisen.

In Schulen in positiver Weise für gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr werben.

Aufstellort und Größe einiger Verkehrszeichen (Fußgängerzone) sind ungünstig bzw. zu klein.

Häufigere Verkehrskontrollen ALLER Fahrzeuge in der Fußgängerzone.

## Zweiter Runder-Tisch 2005

DARMSTADT, (JUr) Beim zweiten diesjährigen Treffen von ADFC, Vertretern von Verwaltung und politischen Parteien der Stadt Darmstadt sowie der Polizei war das Hauptthema der Unfall in der Wilhelminenstraße und der Einbau der Schwellen. Alle waren einig, dass Schwellen ungeeignet sind, Unfälle zu verhindern. Heftige Kritik kam vom ADFC Vorsitzenden Jörg Urban. Dieser äußerte seine Enttäuschung über die unverhältnismäßigen Maßnahmen (Sperrung, Schwellen). „Die Stadt misst mit zweierlei Maß. Schließlich werden Straßen auch nicht gesperrt, wenn dort Autounfälle passieren“ bemängelte Urban. Zudem sei die Maßnahme nicht mit dem ADFC abgesprochen worden.

Man diskutierte, welche Maßnahmen besser geeignet sind. Einig war man sich darin, dass nur wenige Radfahrer in der Fußgängerzone rücksichtslos fahren. Viele Radfahrer fahren dort nur, weil keine Alternativrouten verfügbar sind. Urban forderte Maßnahmen auf zwei Ebenen: Zum einen sollte von der politischen Führungsebene der Radverkehr mehr beworben werden, die positiven Aspekte für Darmstadt mehr in den Vordergrund gestellt werden. Oberbürgermeister, Bürgermeister, Stadträte usw. sollen das Fahrrad demonstrativ selbst als Verkehrsmittel verwenden. Die gegenseitige Rücksichtnahme im Verkehr soll dabei im Vordergrund stehen. Dies soll durch entsprechende Aktionen (z.B. Aufklärungskampagnen an Schulen, Aktionen in der Fußgängerzone) öffentlichkeitswirksam vermittelt werden. Auf der zweiten Ebene stehen ggf. bauliche Maßnahmen, ferner verkehrserzieherische Maßnahmen. Kontrolliert und entsprechend bestraft werden sollen aber nicht nur Radfahrer, sondern alle Verkehrssünder gleich mit welchem Verkehrsmittel: Rasende Radfah-

rer in der Fußgängerzone genauso wie verkehrswidrig abgestellte Kraftfahrzeuge, Busse und Bahnen, die den Vorrang der Fußgänger z.B. auf dem Luisenplatz missachten.

Urban schlug ebenso vor, Polizei-Fahrradstreifen einzurichten. Diese sind für die Fußgängerzone besonders geeignet, insbesondere werden solche Streifen als besonders bürgerfreundlich eingeschätzt.

Ein weiteres Thema des Runden-Tisches war die Radrounenausschilderung. Urban berichtete, dass beim ADFC hierzu nahezu nur positive Rückmeldungen eingegangen sind. Einzelne Fehler sind bei der Stadt bereits bekannt. Im nächsten Jahr soll die Beschilderung abgeschlossen sein, sie muss dann überprüft und ggf. Fehler korrigiert werden. Der ADFC wünscht sich, dass die derzeit hohe Qualität der Routenbeschilderung für die Zukunft erhalten bleibt. Adäquat müssten Finanzmittel und Personal bereit gestellt werden. Der Landkreis löste das Problem dadurch, dass er eine einheitliche Telefonnummer einrichtete, die an allen Schildern per Aufkleber zu lesen ist. Dort können Radfahrer anrufen, die Fehler entdeckt haben. Für die Stadt Darmstadt ist so eine Lösung derzeit nicht geplant.

Erneut war auch die Sperre in der Seeheimer-Straße Thema. Die Argumentation der Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit, dass die Sperre nur an dieser Stelle (Brücke über die B 426) aufgestellt werden kann, weil sie an anderer Stelle umfahren werden könne, ist für den ADFC nicht nachvollziehbar.

Ebenfalls zum wiederholten Male Thema waren für den Radverkehr gefährliche Fahrspurweiten. Anlass war ein Unfall eines Radfahrers in der Karlstraße, Ostseite, in der Nähe der Einmündung Steinackerstraße. Bei dem

Unfall öffnete ein Autofahrer unvorsichtig die Fahrertür, so dass der auf dem Seitenstreifen fahrende Radfahrer mit der Tür kollidierte. In diesem Bereich ist ein relativ breiter Seitenstreifen unmittelbar neben Längsparkplätzen abmarkiert. Leider ist dieser Streifen gerade eben nicht so breit, dass man als Radfahrer dort gefahrlos fahren kann. Versucht man als Radfahrer, dort links des Streifens zu fahren, wird dieses von vielen Autofahrern und insbesondere Straßenbahnfahrern nicht akzeptiert, weil diese dann nicht mehr überholen können. Ein ähnliches Problem liegt in der Frankfurter-Straße, Fahrtrichtung Innenstadt, zwischen Alicenstraße und Willi-Brandt-Platz, vor. Zwar gibt es hier keine Seitenstreifenmarkierung, aber nachdem dort Parkplätze halb auf dem Gehweg, halb auf der Fahrbahn abmarkiert wurden, verbleibt eine Restfahrbahnbreite, die genauso gefährlich für den Radverkehr ist. Zwischen Straßenbahn und abgestellten Autos sind es gerade mal 1,50 Meter. Eine geöffnete Autotür ragt bis zu 1 Meter in die Fahrbahn hinein. Der verbleibende Spalt von einem halben Meter ist selbstverständlich nicht ausreichend, um ein sicheres Überholen einer Straßenbahn zu ermöglichen.

Der ADFC fordert, dass solche Konstruktionen in Zukunft zu vermeiden sind. Er verweist insbesondere auf die Planungen für Arheilgen, Frankfurter Landstraße, wo im Nordabschnitt erneut solche kleinen Maße geplant sind. Entweder man gibt dem Radverkehr den erforderlichen Platz, oder man verschmälert die Fahrbahnen so weit, dass eindeutig keine Überholvorgänge von Radfahrern möglich sind.

Erfreut nahm der ADFC zur Kenntnis, dass im Haushalt 2007 mehr Mittel für den Radverkehr eingestellt werden sollen. Jetzt scheitern viele kleine Verbesserungen an Geldmangel.

## ADFC Jubiläumsjahr 2006

### Planung Jubiläumsjahr 2006 - 25 Jahre ADFC Darmstadt

DARMSTADT, (JUr) Wie lang es den ADFC Darmstadt genau gibt, ist unklar. Vorsitzender Jörg Urban hat dazu recherchiert. Zwei Gründungsmitglieder (Thomas Pech, Gerhard John) sind noch beim ADFC. Was bekannt ist: Der ADFC Darmstadt ging aus den "Grünen Radlern" hervor - wann genau, ist nicht bekannt. Um oder kurz nach 1980 gab es einen Bezirksverband "ADFC Rhein-Main" mit Sitz in Frankfurt, darin wurde die ADFC Ortsgruppe Darmstadt gebildet.

Die erste bekannte Erwähnung des ADFC Darmstadt ist auf einem Plakat für eine Veranstaltung vom Frühjahr 1982. Vermutlich wurde die Ortsgruppe im Herbst/Winter 1981 gegründet.

Dieses Jahr wird deshalb als Gründungsjahr angenommen und festgelegt.

Derzeit werden Ideen zur Gestaltung des Jubiläumsjahres gesammelt. Bisher sind dies folgende:

- Rikscha bereit stellen
- Fahrradfest in einer Grillhütte mit Gewinnen
- Festzelt auf dem Luisenplatz
- Bei Veranstaltungen des ADFC - z.B. im Rahmen der Agenda 21-Gruppe - Jubiläum mit berücksichtigen
- Sommerfest im Herrengarten
- ADFC-Banner dekorieren
- Auf der Homepage benennen
- Aufkleber, Luftballons, Buttons, Kulis...

- Fahrraddemo durch die Stadt
- Jubiläums-Radtour (mit anschließender Feier?)
- Jubiläumsfest an/in der Fahrradstation, auf dem Bahnhofsvorplatz
- aufs Tourenprogramm drucken
- Stadt einbeziehen

Weitere Ideen sind willkommen. Wer eine oder mehrere Ideen hat, bitte dem ADFC-Vorstand mitteilen ([http://www.adfc-darmstadt.de/Kontakt/mail\\_an\\_vorstand.php5](http://www.adfc-darmstadt.de/Kontakt/mail_an_vorstand.php5)). Mindestens genauso wichtig sind aber Mitmacher bei den Vorbereitungen und den Aktivitäten selber.



## Mitgliederversammlung im neuen Büro

DARMSTADT (hw) Zur ersten Mitgliederversammlung im neuen Raum in der Fahrradstation am Hauptbahnhof konnte der ADFC Darmstadt den Landesvorsitzenden Volkmar Gerstein sowie den Landesschatzmeister Klaus Peterson als Gäste begrüßen.

Der Vorstand berichtete über die Aktivitäten in den Jahren 2004 und 2005. Neben der Beteiligung an verschiedenen politischen Arbeitsgruppen, der Organisation von Infoständen und Radtouren, der Herausgabe der umweltfairbund und anderen fortlaufenden Tätigkeiten nahm im laufenden Jahr die Suche nach einem neuen Büroraum und der Umzug recht großen Raum ein. Diskutiert wurde bei der Mitgliederversammlung auch über den Unfall

in der Wilhelminenstraße, die Aktion „Ich fahre fair“ sowie besondere Aktivitäten für das kommende Jubiläumsjahr (25 Jahre ADFC Darmstadt) (siehe dazu weitere Artikel). Der Vorstand kündigte außerdem an, dass der Internetauftritt des Vereins ([www.adfc-darmstadt.de](http://www.adfc-darmstadt.de)) umgestaltet werden soll. Jörg Urban berichtete über die Aktivitäten des ADFC im Rahmen der Lokalen Agenda 21 - zum einen in der Themengruppe Verkehrsimmissionen, zum anderen bei der Aktion „Clever Mobil 2006“, die die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel fördern soll. Xavier Marc berichtete über die erfreulich aktive Arbeitsgruppe Tannenbergl. „Auch im Osten von Darmstadt wären solche Aktivitäten wünschenswert“,

meinte Ulrich Schäfer.

Der bestehende Vorstand Jörg Urban, Ulrich Schäfer und Christine Lamken wurde ohne Gegenstimme für das nächste Jahr wieder gewählt. Ulrich Schäfer kündigte jedoch an, für das übernächste Jahr (2007) nicht mehr für den Vorstand zu kandidieren. Jörg Urban und Christine Lamken äußerten den Wunsch, Ihr Arbeitspensum für den ADFC Darmstadt zu reduzieren. Der Verband sucht deswegen neue Aktive für die Bereiche Infostände, Fahrradkodierung, Radverkehrspolitik in Darmstadt und die Redaktion der umweltfairbund sowie zu Beginn 2007 mindestens ein neues Vorstandsmitglied.

## Fahrradklima: Darmstadt landet im hinteren Drittel

Wie fahrradfreundlich sind Deutschlands Städte? Das haben der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) und der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) beim zweiten Fahrradklimatest gefragt. Im bundesweiten Vergleich der Städte bis 200.000 Einwohner landet Darmstadt mit einer Schulnote von 3,7 auf Platz 15 von 21.

DARMSTADT (hw) BUND und ADFC wollten wissen, ob die Ergebnisse der letzten Umfrage im Jahr 2003 in den Städten dafür gesorgt haben, mehr für den Radverkehr zu tun. „In Darmstadt scheint dies kaum der Fall zu sein“, schließt Hanna Wittstadt, Vorsitzende des BUND Darmstadt, aus den Ergebnissen der Umfrage. Die Änderung um 0,1 Punkte bei der Gesamtbewertung liegt im statistisch vernachlässigba-

ren Bereich. Knapp 140 Personen hatten sich in Darmstadt an der Umfrage beteiligt.

Besonders schlecht (Note 4,7) schnitt Darmstadt bei der Kontrolle der Autos ab, die auf Radwegen parken und damit die Sicherheit im Radverkehr extrem gefährden, auch der Umgang mit Baustellen auf Radwegen veranlasste die Befragten zu schlechten Noten (4,8). Die gute und eindeutige neue Beschilderung von Radrouten honorierten die Befragten dagegen mit der Note 2,6. Ebenso gut wurde die Erreichbarkeit des Stadtzentrums mit dem Fahrrad beurteilt. „Hier muss die Politik dafür sorgen, dass dies auch so bleibt“, fordert Jörg Urban, Vorsitzender des ADFC Darmstadt. Die kurzzeitige Sperrung der Wilhelminenstraße sei kein gutes Signal für den Radverkehr gewesen. „Hier ist das unterschiedliche Maß besonders deutlich geworden, mit dem man das Fehlverhalten von Radfahrern und Autofahrern misst“, so Urban. Hätte ein Autofahrer einen tödlichen Unfall verursacht, würde nicht sofort eine ganze Straße über Wochen gesperrt. „Die Stadt muss statt dessen deutlich machen, welche Vorteile der Radverkehr für die Stadt hat“, for-

dert Urban. „Denn mehr Fahrradverkehr bedeutet: weniger Staus, weniger Belastung durch Feinstaub, Lärm und Abgase und weniger Platzbedarf für den Verkehr insgesamt.“ Dieser Meinung waren auch die Befragten - die Bemühungen der Stadt, fürs Radfahren zu werben, bewerteten sie mit der Note 4,7. „Der Fahrradklimatest zeigt deutlich, dass Darmstadt noch viel für den Fahrradverkehr tun muss“, fasst Hanna Wittstadt die Ergebnisse zusammen.

Gesamtsieger des Fahrradklimatests 2005, an der sich über 26.000 Menschen beteiligten, und fahrradfreundlichste Großstadt ist Münster. Mit einer Durchschnittsnote von 2,05 ist die Stadt auch knapper Gesamtsieger. In der Gruppe bis 200.000 Einwohner ging der erste Preis an Erlangen, bei den Städten bis 100.000 Einwohner siegte Bocholt. Beim Fahrradklimatest stehen die Themen Sicherheit und Komfort des Radfahrens sowie das Engagement der Städte für den Radverkehr im Vordergrund.

Die ausführlichen Informationen zum Fahrradklimatest stehen im Internet unter [http://www.adfc.de/2600\\_1](http://www.adfc.de/2600_1) bereit.



**move**  
**Lauf-Rad-Laden**  
**Gärtner & Kratz GbR**

**Gerbergasse 14**  
**64625 Bensheim**

**Fon 06251 5807-27**  
**Fax 06251 5807-28**

**[www.move-bensheim.de](http://www.move-bensheim.de)**  
**[info@move-bensheim.de](mailto:info@move-bensheim.de)**

## Radler wandern

Die Tannenbergl-Gruppe des ADFC in Seeheim lädt zu Winterwanderungen ein: Zur namensgebenden Burgruine Tannenbergl wandert die Gruppe zwischen den Jahren. Treffpunkt ist am Mittwoch, 28. Dezember um 10 Uhr vor dem Neuen Rathaus in Seeheim. Weitere Wanderziele sind für 2006 geplant: Fürstenlager Auerbach, der Felsbergl und das Felsenmeer, das

Pfungstädter Moor sowie das Alte Schloß bei Nieder-Beerbach. Termine und Treffpunkte werden rechtzeitig über die Presse bekannt gegeben. Weitere Auskünfte erteilen gerne Friedhelm Ostermann (Tel. 06257/62453) und Xavier Marc (Tel. 06257/86303, [marc@adfc-darmstadt.de](mailto:marc@adfc-darmstadt.de)).

## Einladung zur Mitgliederversammlung

Alle Mitglieder des ADFC Bergstraße sind hiermit herzlich zur Mitgliederversammlung eingeladen. Die Versammlung findet statt am

**Montag, den 6. März 2006 um 19:30 Uhr**

im Nebenraum des Bensheimer Bierkellers, Obere Grieselstr. 50

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstands über die Aktivitäten 2005
3. Bericht der Kassenwartin
4. Beschluß über die Entlastung des Vorstandes
5. Wahl des Vorstandes
6. Wahl der Kassenprüfer
7. Wahl der Delegierten zur Landesversammlung 2006
8. Behandlung von Anträgen
9. Verschiedenes

Anträge an die Versammlung können bis zum 06.03.2006 gestellt werden. Wir bitten Euch, recht zahlreich an der Versammlung teilzunehmen.

## ADFC-Bergstraße erradelte 16.508 Kilometer

BERGSTRASSE (Petra Degenhardt) Der südlichste ADFC-Kreisverband Hessens hat 2005 insgesamt 24 Feierabendtouren angeboten, wo wir gemeinsam mit den Tourenteilnehmern alleine schon 9678 km auf dem Rad zurückge-

legt haben.

Ausserdem wurden noch 8 Tages- und eine Zweitages tour durchgeführt. Auf allen Touren wurden in diesem Jahr insgesamt 16.508 Kilo-

meter zurückgelegt.

Sicher wird es schwer dieses Ergebnis nächstes Jahr zu toppen. Aber wir arbeiten daran und gemeinsam packen wir das auch!

## Ortstermin zu tödlichem Unfall an der Lampertheimer Ostumgehung

Herr Schäfer von der Stadt Lampertheim hatte beim ADFC bezüglich eines Ortstermins angefragt. Dirk Schmidt nahm den Termin von Seiten des ADFC war. Zusätzlich war ein Vertreter der Polizei anwesend.

An der Einmündung der Ringstrasse in die Ostumgehung ereignete sich vor einiger Zeit ein tödlicher Unfall mit einem älteren Radfahrer. Dieser befuhr die Ringstrasse in Richtung

Norden und missachtete an der Ostumgehung die Vorfahrt eines LKW, der von rechts kam. Beim durch den Radler verursachten Zusammenstoß wurde dieser getötet. Alle Beteiligten war sich einig, das eine Erhöhung der Sicherheit für Radfahrer im Einmündungsbereich nur mit einer aufwändigen Lichtsignalanlage oder einem Kreisell möglich ist. Dies sind jedoch Maßnahmen, die, wenn überhaupt, nur lang-

fristig verwirklicht werden können. Unfälle aus Unachtsamkeit lassen sich natürlich generell nicht verhindern.

Als Sofortmaßnahmen wurde vereinbart die Tempo 50 Zone auf der Ostumgehung etwas zu verlängern, da der LKW mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs war. Zusätzlich sollen Schilder „Achtung Radfahrer“ an der Umgehungsstrasse angebracht werden.

## Neue Veloroute-Rhein am Lampertheimer Altrhein ?

Ebenfalls beim Ortstermin in Lampertheim erläuterte Herr Schäfer von der Stadtverwaltung Überlegungen zu einer neuen Wegeverbindung am Altrhein. Diese würde von der Hafenstrasse im Gewerbegebiet Nord-West westlich der Wormser Straße entlang des Altrheins bis zum Dammweg am Ortseingang führen. Derzeit müssen Radler, die auf dem hessischen Radfernweg R6 bzw. der Veloroute Rhein unterwegs sind, die unattraktive und nicht ungefährliche Chemiestrasse nordöstlich der Wormser Straße nutzen. Obwohl auf der Chemiestrasse Tempo 50 gilt, wird dennoch dort häufig aufgrund der geraden Strecke schneller gefahren.

Knackpunkte in der neuen Wegstrasse sind einige Bootsrampen, die der zukünftige Rad-

und Fußweg kreuzen würde. An der Trasse liegen auch mehrere öffentliche Vereinslokale, die derzeit nicht an das Radnetz angeschlossen sind. Der ADFC empfiehlt der Stadt Lampertheim bzw. der Stadtverordnetenversammlung einen Planungsbeschluss für den neuen Weg herbeizuführen. Als durchgängige Ausbaubreite sind drei Meter vorzusehen. Neben Radtouristen und Ausflüglern würden auch Alltagsradler mit dem Ziel Gewerbegebiet Nord-

West und Worms von der neuen Route profitieren.

*Was passiert mit den steilen Bootsrampen im Verlauf der neuen Trasse?*





## Trotz Stillstand ganz vorne

Beim diesjährigen Fahrradklimatest von ADFC und BUND belegte Rüsselsheim hessenweit wieder den Spitzenplatz. Während im bundesweiten Vergleich einige Städte gegenüber der letzten Umfrage im Jahr 2003 besser abschnitten, bewertete die Bevölkerung Rüsselsheim nahezu unverändert (Note 3,09). Ein Stillstand in der Rüsselsheimer Radverkehrspolitik also? Betrachtet man das Ergebnis im Detail, zeigt sich, dass zum Beispiel die Öffnung von Ein-

bahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung mit der Note 2,96 deutlich positiver bewertet wurde (2003 Note 4,0). Mit einer Bewertung von 4,27 (2003 Note 3,91) schnitt die Stadt allerdings schlechter bei der Überwachung von Kraftfahrzeugen, die auf Radwegen parken, ab. Auch die teilweise unvollständige innerstädtische Radwegweisung wurde mit 2,52 (2003 Note 1,91) schlechter benotet. Damit die Opel-Stadt auch weiterhin in Sachen Rad-

verkehr einen der obersten Ränge belegt - Städte wie Frankfurt holen derzeit stark auf -, steht die Rüsselsheimer Ortsgruppe des ADFC nach wie vor den Verantwortlichen der Stadt als Ansprechpartner zur Verfügung. Der Oberbürgermeister, der Verkehrsdezernent sowie die verkehrspolitischen Sprecher der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, SPD und CDU wurden über das Ergebnis des Fahrradklimatests informiert.



Foto: Jürgen Eick

## Rüsselsheim als Vorbild

Die vergleichsweise gute Ausstattung mit Radverkehrsanlagen Rüsselsheims sprach sich mittlerweile herum. Immer häufiger wird die Rüsselsheimer Ortsgruppe des ADFC gebeten, Radverkehrsanlagen im Rahmen einer Radtour vorzustellen. Mitte August 2005 besuchten Mitglieder der Wählerinitiative Kelsterbach (WIK) die Opel-Stadt. Bei der gut zweistündigen Tour stellten ADFC-Aktive die weitestgehend positive Rüsselsheimer Radverkehrssituation vor. Nach diesen Eindrücken zeigte die WIK die

mehr als unbefriedigende Situation für den Radverkehr in Kelsterbach, wobei der ADFC Verbesserungsvorschläge machte. Weitere Interessierte, die Rüsselsheim mit seinen Radverkehrsanlagen kennenlernen und die Beratung durch den ADFC in Anspruch nehmen wollen, haben sich bereits angekündigt. Die ADFC-Ortsgruppe hofft auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Stadt, damit auch in Zukunft Radfahrer mit etwas Neid auf die Opel-Stadt blicken.

**Griffig und pfiffig:** Dass Radfahrer gerne auf dem Rad sitzen bleiben, während sie bei Rot an Ampeln warten, zeigen die blankpolierten Stellen an Ampelmasten. Damit diese Wartestellung bequemer und auch bedeutend sicherer wird, haben Verkehrsplaner der nordrhein-westfälischen Stadt Marl im Jahr 2000 den sogenannten Ampelgriff erfunden. Er ist aus hochwertigem Kunststoff, extrem belastbar und witterungsbeständig. Auf Initiative der Rüsselsheimer ADFC-Ortsgruppe und mit finanzieller Unterstützung von Herrmann's Radhaus wurden im September 2005 - als Pilotprojekt - am Haßlocher Kreisel acht Ampelgriffe montiert. Rüsselsheim ist damit hessenweit die erste Stadt, die über Ampelgriffe verfügt. Die Resonanz in den Medien war sehr groß: Zeitungen in ganz Hessen und mehrere Hörfunksender berichteten.



www.hse.ag

# Wir machen uns stark für die Umwelt.

Die HEAG Süd Hessische Energie AG engagiert sich in vielen Umweltbereichen. Beispielsweise durch die Förderung neuer Technologien wie die Brennstoffzelle, die zu Energieeinsparungen und zur Entlastung der Umwelt beiträgt. Aber auch durch vorsorgenden Schutz des Trinkwassers und den Einsatz umweltschonender Erdgasfahrzeuge sorgen wir für eine gesicherte Zukunft.

**HSE**  
HEAG Süd Hessische  
Energie AG



## Tätigkeiten und Aktionen von Vorstand und Arbeitsgruppen in Stichworten

### Kinder- und Jugendarbeit

Für Kinder von 5 bis 10 Jahren gibt es wegen der großen Nachfrage zwei Treffen: 14-tägig dienstags und mittwochs. Kontakt über die BetreuerInnen: Simon Hülsbömer, Danny Schreyer, Didi Meyhöfer, Fon 06151 316593, [www.kinderumweltgruppe.de](http://www.kinderumweltgruppe.de).

Erfolg auch beim Darmstädter Umweltdiplom für Kinder des vierten bis sechsten Schuljahrs: Über 200 Kinder nahmen 2005 die BUNDangebote wahr.

### Biohöfe in / um Darmstadt

Der BUND erstellte eine Broschüre mit einer Übersicht über Direktvermarkter landwirtschaftlicher Produkte.

### Geschirrverleih

Erhältlich sind weißes und buntes Speise- und Kaffeegeschirr, Isolierkannen, Bestecke, Vorlegeteile und Gläser für verschiedene Gelegenheiten. Kontakt Uli Kroeker, Tel. 06151 373704; eMail [ulrich.kroeker@bund.net](mailto:ulrich.kroeker@bund.net)

### Wespenberatung

Etliche Völker von Wespen, Hornissen und Hummeln konnten auch 2005 gerettet werden. Kontakt, Brigitte Martin, siehe Kontaktseite. Das BUNDFaltblatt mit den wichtigsten Hinweisen steht auch unter „Service“ bei [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de)

### Verleih Strommessgerät

Als neuen Service bietet der BUND ein Strommessgerät zum Verleih an. Kontakt: Stefan Spiekermann, Tel. 06151 918653, [stefan.spiekermann@bund.net](mailto:stefan.spiekermann@bund.net). Der BUND Darmstadt wird zum BUNDSchwerpunkt Klimaschutz verstärkt Veranstaltungen durchführen.

### Veranstaltungen für Gruppen

Der BUND bietet an, für Gruppen von Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen Veranstaltungen aus dem BUNDangebot zu organisieren und durchzuführen; mehr Infos Brigitte Martin (siehe Kontaktseite)

### Amphibien

Reparaturen und Pflegearbeiten an der Straßen-Schutzanlage an der Weiterstädter Landstraße in Arheilgen, hauptsächlich für Erdkröten. Der Bau der Anlage an der Parkstraße in Kranichstein ist vollendet. Frohe Botschaft: die Anlage bestand ihren ersten Testeinsatz für Jungtiere. Beim Kröten- und Molchvorkommen in der Panzerwaschanlage der Kelly Barracks an der verlängerten Kleyerstraße läuft die Umsiedlung in einen Ausgleichsteich im nahe gelegenen Wald planmäßig. Damit sind bereits im zweiten Jahr Hunderte Jungmolche und Tausende Jungkröten aus dem Teich an Land gegangen. Die Umsiedlungsaktion, die von BUND-Mitglied Thomas Bobbe geleitet wird, soll auf jeden Fall im nächsten Jahr weitergeführt werden.

### Lokale Agenda 21 Darmstadt

Durch die verbesserte Personalausstattung des Agenda-Büros durch Stadtrat Klaus Feuch-

tinger ist neuer Schwung in städtische Agenda-Aktivitäten gekommen. Der BUND unterstützt die Themengruppen, um die Projekte voran zu bringen.

### Flughafenausbau

Schwerpunkt der BUNDarbeit in Darmstadt: Unterschriftensammlung gegen den Flughafenausbau, Hilfe bei individuellen Stellungnahmen, Information der Öffentlichkeit über die Verfahren: durch Themenabende wie mit der TG Fluglärm der LA 21 Darmstadt, der vhs sowie Infostände und Teilnahme am Erörterungstermin; Kontakt: Brigitte Martin.

### Feinstaub und Lärm

Das Thema Feinstaub wird vom BUND zusammen mit einer Gruppe der LA21 intensiv bearbeitet. Erfolge bei Verbesserungen am Aktionsplan - die Innenstadt wird beispielsweise für nächtlichen Lkw-Verkehr gesperrt - allerdings müssen weitere Schritte erfolgen, um die Gesundheitsgefahren weiter zu senken und die in den folgenden Jahren strengeren Grenzwerte auch für Stickoxide einzuhalten. Beim Lärminderungsplan der Stadt geht es (langsam) voran. Der BUND fordert frühzeitige Einbeziehung der Bürger und beteiligt sich u. a. in der LA21.

### Wasser

Zum Darmbach ist positiv zu berichten, dass die Planungen für die Abschnitte Vivarium/Lichtwiese, Meiereibach, Botanischer Garten bis Woog und Woog bis Carl-Schenck-Ring relativ weit vorangetrieben wurden und im Planungsbeirat zu großen Teilen schon Zustimmung gefunden haben. Leider ist die Finanzierung der Gesamtmaßnahme ins Stocken geraten, da durch die Herausnahme des Darmbaches aus dem Gebührenhaushalt „Stadtentwässerung“ diese Gebühren steigen werden, was politisch aufgrund der zurückliegenden Querelen gefürchtet wird.

### Umweltverträglicher Verkehr

Der BUND warb für die Teilnahme am Fahrradklimatetest. Bei der Umfrage, wie fahrradfreundlich Deutschlands Städte sind, landete Darmstadt in der Kategorie der Städte bis 200.000 Einwohner auf

Platz 15 von 21. Der BUND wird sich an den Aktivitäten zu „Clever mobil“ der LA21 beteiligen.

### Bauvorhaben in Darmstadt

Die Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI) im Nordosten Darmstadts soll erweitert werden, dabei ist der Natur- und Flächenverbrauch möglichst gering zu halten, zeitgleich mit Ausgleichsmaßnahmen zu beginnen und die enorme Energie, die bei den Experimenten frei wird, zurück zu gewinnen. Bei den Planungen zur Nordostumgehung sollen keine neuen Straßenkapazitäten geschaffen werden, da diese zusätzlichen Verkehr anziehen. Der BUND fordert zunächst nachzuweisen, dass Lärm und Verkehr in der Innenstadt tatsächlich verringert werden. Frankfurter Landstraße Arheilgen: Die Straßenbahnstrecke nach Arheilgen zweigleisig auszubauen und in diesem Zusammenhang bis zum Ortsausgang von Arheilgen zu verlängern, wird seitens des BUND grundsätzlich unterstützt.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Website [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de) dient dem schnellen Überblick über Veranstaltungen, Mitmachaktionen, Service, Themen und Links. Der Infokasten in der Wenckstraße wurde erneuert und wird ständig aktualisiert. Regelmäßige Veranstaltungen im Rahmen des vhs-Programms, Infostände sowie Informationsabende; Pressearbeit, die Mitgliederzeitung *umweltfairbund* und ein kostenloser Infobrief per E-Mail.

### BUNDTreff

Gemeinsame Nutzung mit Greenpeace Darmstadt. Neue preisgünstige und gut gelegene Räume kommen weiterhin als Alternative in Betracht, gleichzeitig wird eine Renovierung der Räume geprüft.

### Kontakt für Informationen und zum Mitmachen:

Weitere Informationen erhalten Sie gerne bei den für alle Interessierten offenen Treffen des BUND Darmstadt jeden 3. Montag im Monat, 20 Uhr, Lauteschlägerstraße 24. Auskunft erteilt auch gerne Hanna Wittstadt, Fon 06151 9676559, [hanna.wittstadt@bund.net](mailto:hanna.wittstadt@bund.net). Anmeldung zum alle vier Wochen erscheinenden Infobrief als E-Mail bei: [stefan.spiekermann@bund.net](mailto:stefan.spiekermann@bund.net)  
Mehr Infos und Kontaktadressen: [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de)

# Offenlegung des Darmbachs

**Der Darmbach soll künftig wieder offen bis zum Herrngartenteich fließen statt wie bisher in der Kanalisation zu verschwinden. Reiner Wackermann, der den BUND Darmstadt im Beirat zur Offenlegung des Darmbachs vertritt, erklärt, warum diese Projekt so wichtig ist.**

Reiner Wackermann . Leider wurde die Offenlegung des Darmbaches in der lokalen Presse in Kommentaren, Berichten und sogar Anzeigen weniger positiv diskutiert. Es gibt jedoch vier gute Gründe, die für eine Offenlegung des Darmbaches sprechen:

- Ökologie
- Stadtgestaltung
- Ökonomie
- Rechtslage



## Ökologie

Das saubere Darmbachwasser wird nach der Offenlegung auf direktem Weg wieder dem Wasserkreislauf zugeführt. Der Woog wird insbesondere in der heißen Jahreszeit mit zusätzlichem frischem Wasser aus dem Meiereibach versorgt. Der Herrngartenteich muss nicht mehr mit teurem Trinkwasser versorgt werden sondern kann mit Darmbachwasser gefüllt werden. Die Kläranlage kann effektiver arbeiten, weil den Bakterien in der biologischen Reinigungsstufe die „Suppe“ nicht mit sauberem Wasser verdünnt wird. Der Darmbach wird hinter der städtischen Kläranlage wieder seinen natürlichen Zufluss haben, wodurch sich die Wasserqualität wesentlich verbessert.

## Stadtgestaltung

Bürgerinnen und Bürger können wieder in verschiedenen Bereichen der Stadt entlang eines Grünzuges mit Bächlein spazieren gehen und Kinder werden dann direkt in der Stadt und dem Herrngarten Wasser erleben. Die Abbildung zeigt Gestaltungsvorschläge im Bereich Junkersweg/Jacobistrasse, wie es einmal aussehen könnte. Insbesondere wird es eine Grünzugverbindung aus der Innenstadt direkt in den Ostwald geben, über die die Stadt mit Frisch-/Kaltluft an heißen Sommertagen versorgt wird.

## Ökonomie

Das Wasser von Darm- und Meiereibach (einem Seitengewässer zum Darmbach) wird seit Jahren in die städtische Kanalisation eingeleitet und vermischt mit Schmutzwasser der Kläranlage zugeführt. Dafür muss die Stadt pro Jahr 2, 2 Millionen Euro Abwassergebühren bezahlen (im langjährigen Mittel, da abhängig von der Wasserführung des Darmbaches). Das sind 6000 Euro in jedem der 365 Tage des Jahres.

Die Herausnahme des Darmbaches aus der Kanalisation (Offenlegung) erfordert Kosten in Höhe von circa zehn Millionen Euro. Davon entfallen jeweils fünf Millionen auf wasserbauliche und die zugehörigen stadtgestalterischen Maßnahmen.

Bei einer Finanzierung der Maßnahme durch einen Kredit ergibt sich folgendes Bild:

Zinsen 4 % von 10 Mio. EUR = 400.000 EUR/Jahr

Tilgung 18% von 10 Mio. EUR = 1.800.000,-EUR/Jahr

Summe 2.200.000,- EUR/Jahr;

Diese Summe entspricht den jetzigen Aufwendungen der Stadt für die Schmutzwassergebühren, die nach Offenlegung entfallen.

Bei einer Tilgung von 18 Prozent hat sich das Projekt also nach fünf Jahren (Zinseszinsrechnung) von selbst bezahlt, ohne dass die Stadt einen einzigen Euro zuschießen muss. Nach Ablauf dieser fünf Jahre stehen jedes Jahr 2,2 Millionen Euro mehr im städtischen Haushalt für soziale und andere Zwecke zur Verfügung.



Foto: Reiner Wackermann

*Blick nach Westen zum Justus-Liebig-Haus*

## Rechtslage

Im Bereich des Wasserrechts gibt es mehrere Vorgaben, die jede für sich die Unterbindung der weiteren Einleitung des Darmbaches in die Schmutzwasserkanalisation begründen. Die beiden wichtigsten sind das sogenannte „Verdünnungsverbot“ und das Unterbinden oder Minimieren von „Fremdwasser“ in Kanalisationen und Kläranlagen. Beide beeinträchtigen die Reinigungsleistung der Kläranlage. Fremdwasser erhöht zudem die Kosten der Abwasserhebung (Pumpkosten), die Abwasserreinigungskosten und die Abwasserabgabe. Diese Faktoren erhalten vor dem Hintergrund der EU-Richtlinie „Behandlung von kommunalem Abwasser“ (91/271/EWG vom 21.3.1991), welche ab 1.1.2006 Eliminationsraten und Ablaufkonzentrationen für Stickstoff- und Phosphatverbindungen vorschreiben, ein besonderes Gewicht. Erhebliche Fremdwassermengen (und hierzu zählt zweifelsfrei der Darmbach) verdünnen die Schmutzkonzentrationen im Zulauf zur Kläranlage und reduzieren damit den technischen Wirkungsgrad der Anlage. Die Fremdwasserbekämpfung in der Kanalisation ist daher in der Prioritätenliste der Wasserwirtschaft weit nach oben gerückt.

## Zur Kritik am Projekt

Abschließend einige Worte zu den kritischen Stimmen zu dem Projekt. Es wurde die Gefahr der Versandung der unterirdischen Darmbachabschnitte (so genannte Dükerleitungen) befürchtet. Dieses

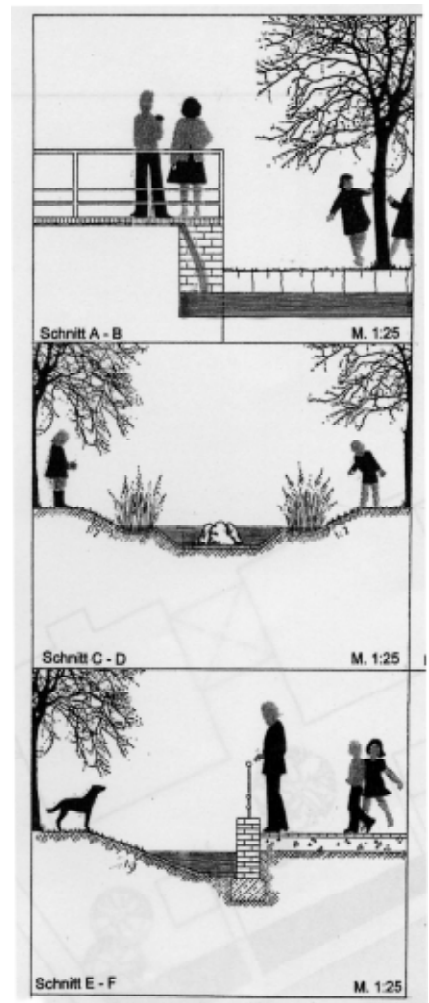
Problem kann nicht auftreten, da der Woog als überdimensionaler Sandfang wirkt und sämtliches „Geschiebe“ hier zurückgehalten wird. Auch zur Spülung des Kanalnetzes ist der Darmbach nicht erforderlich, da zum einen die Leitungen bei Regenwetter gut gespült werden, insbesondere mit Regenwasser aus den höher liegenden Stadtteilen, und zum anderen in Darmstadt keine Hamburger oder Berliner Verhältnisse mit sehr langen Leitungen mit geringem Gefälle vorliegen. Die lautesten Protestler befürchten, dass die Abwassergebühren steigen, wenn ein großer Gebühreuzahler (mit 2,2 Mio. Euro) ausfällt. Das ist grundsätzlich richtig, aber soll die Stadt aus Steuergeldern, die für Kindergärten, Schulen, Vereine etc. sowieso schon knapp sind, auch noch die Abwassergebühren subventionieren? Und um welchen Betrag geht es hier? Die Kalkulation geht von einer Anhebung des Wasserpreises von 15 bis 20 Cent pro Kubikmeter Trinkwasser aus, das sind bei einem durchschnittlichen Trinkwasserverbrauch von 50 Kubikmetern im Jahr 7,50 bis 10 Euro, die ein Bürger pro Jahr mehr zahlen muss. Zusätzlich werden aber Einsparungen erzielt bei der Füllung des Herrngartenteiches (20.000 Euro pro Jahr) sowie bei den Pumpkosten der Kläranlage von zusammen circa 200.000 Euro jährlich.

Unter den oben genannten Bedingungen erscheint es sinnvoller ein „Dorfverschönerungsprojekt“ (Darmstädter Echo) zu realisieren, das täglich 6000 Euro spart als „Großstadtprojekte“ mit kaum kalkulierbaren Folgekosten.

### Planungsstand

Der aktuelle Planungsstand des Projektes ist im Internet umfangreich dokumentiert und soll im folgenden nur kurz dargestellt werden. Offen verläuft der Darmbach demnach vom Woog über den Mercks- hinunter zum Woogsplatz und dann weiter die Bachgasse (siehe Bild: Blick nach Westen zum Justus-Liebig-Haus) entlang zum Justus-Liebig-Haus (entspricht annähernd dem historischen Verlauf) . Natürlich müssen die Straßen mit so genannten „Dükern“ unterfahren werden. Von hier geht es im Rohr unter der Erde zum Schloßgraben und dann wieder offen bis zum Herrngartenteich. Jetzt folgt eine Verrohrungsstrecke durch das Johannesviertel bis zur Helfmannstrasse und danach geht es wieder offen bis zum Carl-Schenk-Ring und dann in den vorhandenen Bachwasserkanal zum Darmbach.

Den aktuellen Planungsstand sowie ein Presseecho findet sich im Internet, wo auch ein Newsletter abonniert werden kann, [www.darmbach.de](http://www.darmbach.de)



Gestaltungsvorschläge im Bereich  
Junkersweg/Jacobistrasse

## Der Darmbach als Lebensraum für Fische

**Fließt der Darmbach wieder durch die Stadt bringt das nicht nur mehr Lebensqualität für die Stadtbewohner. Auch zahlreiche Tierarten, die in und am Wasser leben, bekommen einen größeren Lebensraum. Der Biologe Frank Schäfer über die Besiedlungsstrategien im offen gelegten Darmbach.**

Frank Schäfer . In erster Linie sind es zahlreiche wirbellose Tiere (Invertebraten), die von einer Offenlegung des Darmbaches profitieren werden. Doch auch Fische als besonders ins Auge fallende Organismen und Sympathieträger können für eine breite Akzeptanz des Darmbaches als Biotop in der Bevölkerung sorgen. Einige Fischarten werden wieder in weiten Strecken des offen gelegten Darmbaches zu beobachten sein. Zur Besiedlung des neu geschaffenen Lebensraumes stehen den Fischen im Wesentlichen drei Strategie-

*Die Bachschmerle, ein typischer Bewohner kleiner Fließgewässer wie dem Darmbach. Sie kommt im Oberlauf vor.*



Fotos (4): Frank Schäfer



*Drestachelige Stichlinge ernähren sich von Wasserinsekten, Kleinkrebsen und ähnlichem. Sie fressen keine Pflanzen.*

gien zur Verfügung, die im folgenden kurz beleuchtet werden sollen, nachdem die grundsätzlichen Lebensansprüche der in Frage kommenden Fischarten dargestellt wurden.

### **Nahrungskette im Darmbach**

Der Darmbach als ein relativ schnell fließendes Gewässer mit vergleichsweise niedrigem Nährstoffangebot hat – aus Sicht der Fische – eine ziemlich kurze Nahrungskette. Das primäre Nährstoffangebot stammt im Bereich des Darmbaches von den zahlreichen Laubbäumen, die ihn im Oberlauf (Buchenmischwald), aber auch im Stadtgebiet über weite Strecken begleiten. Das alljährlich in großen Mengen fallende Laub stellt eine nie versiegende Nährstoffquelle dar und bietet gleichzeitig Versteckmöglichkeiten. Hinzu kommt, dass eingetragenes Laub und Holzreste lokal zu Miniaturstauwerken führen, die für Jungfische überlebensnotwendige Stillwasserzonen bilden. Aufgrund der hohen Sauerstoffsättigung des bewegten Bachwassers kommt es rasch zu aeroben Verrottungsprozessen des Laubes durch Pilze und Bakterien. Das so vorverrottete Laub bildet die Nahrungsgrundlage für Bachflohkrebse (*Gammarus* spp., im Darmbach vorwiegend *Gammarus pulex*), die ihrerseits als Fischnährtiere ersten Ranges dienen. Bachflohkrebse gibt es bereits jetzt in großen Mengen im Darmbach und in dem künftig in ihn eingeleiteten Meiereibach, wodurch die Futtergrundlage für zahlreiche Fischarten gewährleistet ist.

### **Notwendige Bachbettstrukturen**

Erwachsene Fische aller in Frage kommenden Arten sind vergleichsweise

anspruchlos (euryök) und auch in stark vom Menschen veränderten Gewässern anzutreffen. Sie benötigen lediglich ein ausreichendes Nahrungsangebot, ein Wasser, dessen Keimbelastung und Nährstoffgehalt sowie der Belastung durch chemische Verbindungen anthropogenen Ursprungs unterhalb gewisser kritischer Werte liegt (ist alles

beim Darmbach gegeben), sowie Versteckmöglichkeiten. Wenn sich die Fische jedoch fortpflanzen und damit Jungtiere aufwachsen sollen, ist eine Vielzahl von Mikrohabitaten (Lebensräumen) notwendig. Am einfachsten erreicht man dies durch den vorgesehenen mäandrierenden Verlauf des Bachbettes, wodurch schnell fließende und Stillwasserzonen (inklusive der daran angepassten Begleitfloren) von ganz alleine entstehen. Wo aus unterschiedlichen Gründen lediglich ein durchgehendes Gerinne nach der Offenlegung des Darmbaches möglich ist, werden Fische lediglich auf dem Durchzug anzutreffen sein.

### **Besiedlungsstrategie 1: Drift**

Im Oberlauf des Darmbaches und des Meiereibaches findet man derzeit zwei hochinteressante Kleinfischarten, den Dreistacheligen Stichling (*Gasterosteus aculeatus*) und die Bachschmerle (*Barbatula barbatula*). Der offen gelegte Darmbach wird von beiden Fischarten dadurch besiedelt werden, dass die winzigen Jungfische von der Strömung bachabwärts verdriftet werden.

Männliche Stichlinge entwickeln zur Fortpflanzungszeit ein

*Gründlinge leben in Bodennähe und sind Allesfresser.*

prachtvoll buntes Balzkleid und besetzen Reviere. Hier bauen sie im Frühjahr Nester, in denen sie mit mehreren Weibchen ablaichen. Laich und frisch geschlüpfte Jungfische werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie selbstständig schwimmen können, vom Männchen bewacht. Dabei greift der maximal fünf Zentimeter lange Fisch auch wesentlich größere Feinde an. Stichlinge ernähren sich von Wasserinsekten, Kleinkrebsen und ähnlichem. Sie fressen keine Pflanzen. Außerhalb der Laichzeit leben sie in Schwärmen. Wirtschaftlich werden sie heutzutage nicht genutzt, früher düngte man bei Massenaufreten die Felder mit ihnen.

Die Bachschmerle ist ein typischer Bewohner kleiner Fließgewässer. Sie kommt derzeit häufig im Oberlauf des Darmbaches vor, wird jedoch aufgrund ihrer heimlichen Lebensweise und der Tatsache, dass sie mit üblichen Fanggeräten nicht nachweisbar ist, kaum bemerkt. Die Art wird etwa zehn Zentimeter lang. Die Männchen, erkennbar an den verdickten Brustflossentacheln, bewachen den Laichplatz, doch wird eine direkte Brutpflege nicht ausgeübt. Es gibt keine Paarbindung. Die Anzahl der Eier hängt von der Größe des Weibchens ab und beträgt 300 bis 400. Trotz ihrer geringen Größe gilt die Bachschmerle als sehr wohlschmeckend. Sie hat kaum Schuppen und wenig Gräten. Heute steht sie fast überall auf der Roten Liste und wird wirtschaftlich nicht genutzt.

### **Besiedlungsstrategie 2: Wanderung bachaufwärts**

Auch wenn es verwundern mag: Selbst streckenweise Verrohrungen dürften einige schwimmgewandte Fischarten nicht davon abhalten, den Darmbach



als Lebensraum zurückzuerobern. Anders als die großen Wanderfische unserer Flüsse (Lachs, Meerforelle, Stör) sind für Kleinfische solche Verrohrungen keine abschreckenden Verbauungen. Im Gegenteil, da nahezu alle natürlichen Fressfeinde der Kleinfische fischfressende Vögel sind, suchen die Fische instinktiv Deckung von oben. Gut kann man das zum Beispiel im Ruthsenbach im Ortsbereich von Arheilgen beobachten, wo die starken Populationen von Döbel (Leuciscus cephalus) und Gründling (Gobio gobio) Abflussrohre, Uferunterspülungen und breitere Brücken bei Beunruhigung als Fluchtmöglichkeiten nutzen. Vor allem der Gründling ist im Bereich des offenen Darmbaches zu erwarten, daher auch zu ihm einige Eckdaten:

Es sind kraftvolle Schwimmer, die in den dem Rhein zufließenden Gewässern des Landkreises häufig vorkommen. Die im Schwarm lebenden, etwa 12 bis maximal 15 Zentimeter langen Fische leben in Bodennähe und sind Allesfresser. Der grünlich gefärbte Laich - ein erwachsenes Weibchen kann bis zu 3.000 Eier legen - wird auf Kiesbänken abgesetzt. Brutpflege übt die Art nicht aus. Das Fleisch des Gründlings gilt als wohlschmeckend, doch wird er wegen seiner geringen Größe nicht genutzt.

### **Besiedlungsstrategie 3: das Ententaxi**

Viele der sogenannten Weißfische - im

## **Lokale Agenda 21**

Die Lokale Agenda 21 Darmstadt (LA21DA) gründet sich auf das Ergebnis des „Erdgipfels“ 1992 in Rio de Janeiro. In der Agenda 21 werden in 40 Kapiteln Themen zur nachhaltigen Entwicklung unserer Erde angesprochen. Die Lokale Agenda 21 resultiert aus Kapitel 7 (Förderung einer zukunftsfähigen Siedlungsentwicklung) und Kapitel 28 (Initiativen der Kommunen zur Unterstützung der Agenda 21). Beim ersten Agenda-Forum in Darmstadt trafen Bürgerinnen und Bürger zusammen, die sich für den Agendaprozess interessierten, und gründeten verschiedene Arbeitsgruppen. In der Arbeitsgruppe „Wasser“ fanden sich Bürger in verschiedenen Themengruppen (TG), wie der TG „Wasser in der Stadt“ zusammen. Diese Themengruppe griff die bereits Mitte

Einzugsbereich des Darmbaches handelt es sich vor allem um Döbel (Leuciscus cephalus) und Rotaugen oder Plötzen (Rutilus rutilus) - laichen in Wasserpflanzen oder dem ganz flachen Uferbereich ab. Nur die Laichkörner, die in den Pflanzen hängen bleiben oder im oberen Kiesbereich kleben, können sich entwickeln. Daher ist der Laich klebrig. Enten sind Allesfresser und suchen die Massenlaichplätze der Weißfische gezielt zur Nahrungsaufnahme auf, wo sie den Laich fressen. Dabei geschieht es immer wieder, dass einzelne Laichkörner an den Füßen der Enten kleben bleiben. Fliegen die Enten auf und wechseln das Gewässer, so reicht die in den Schwimmhäuten der Entenfüße verbleibende Feuchtigkeit aus, um den Laich lebensfähig zu erhalten. So können diese Weißfische auch zu- und abflusslose, zuvor fischfreie Gewässer besiedeln.

### **Ausblick**

Fische haben eine Reihe von Strategien entwickelt, die es ihnen ermöglichen, neue, freie Lebensräume zu besiedeln. Im Falle des Darmbaches sind es vor allem Kleinfische, die nach der Offenlegung des Baches hier wieder zu erwarten sind. Alle

Kleinfische bilden aufgrund geografischer Isolation und schneller Generationsfolge in kürzester Zeit speziell angepasste Populationen, die sich dem lokalen Parasitendruck und Nahrungsangebot perfekt anpassen. Aus diesem Grund ist eine - wie auch immer geartete - Wiederansiedlung ehemals vorkommender Arten durch den Menschen strikt abzulehnen. Die Natur ist kein Privat zoo für Artenschützer, die vermeintlich bedrohte Arten aus Prestigegründen wieder in einem von ihnen geschaffenen Biotop sehen wollen. Ist ein renaturiertes Gewässer, wie in diesem Falle der Darmbach, als Lebensraum für eine Fischart grundsätzlich geeignet, erfolgt eine Besiedlung von ganz alleine und zwar durch die bodenständigen (autochtonen) Populationen.



*Weißfische wie Döbel, Rotaugen oder Plötzen laichen in Wasserpflanzen oder dem ganz flachen Uferbereich ab.*

der 80er Jahre diskutierte Idee auf, den Darmbach aus der Kanalisation zu befreien, und gab diesem Projekt die erste Priorität - die Offenlegung des Darmbachs wurde damit zum Schlüsselprojekt. Mit dem sogenannten „Agenda-Dokument“ stimmten der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung einer Prüfung auf Machbarkeit zu. Nach dieser Prüfung wurde von der Stadt ein Planungsbeirat initiiert, der die weiteren Schritte begleiten soll. Dieser Beirat hat in seiner letzten Sitzung dem Magistrat empfohlen, die folgenden Planungen zu beschließen:

- Entwurfsplanung für Darmbachabschnitt Vivarium-Lichtwiese.
- Vorentwurfsplanung für den Abschnitt TSG-Botanischer Garten.
- Genehmigungsplanung für den Wiederanschluss des Meiereibaches.

Die bisherige Zusammenarbeit bei diesem Projekt zwischen Politik, Verwaltung und Bürger ist beispielhaft positiv und zeigt, dass Agendaprozesse nicht nur positive Entwicklungen anstoßen sondern auch ein Mittel gegen Politikverdrossenheit sein können. Weitere Infos zur LA21DA gibt das Agenda-Büro der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Technisches Rathaus, Bessunger Str. 125, Gebäude C, 64295 Darmstadt, Fon 06151 13-2818, Fax 06151 13-3640, eMail [agenda21@darmstadt.de](mailto:agenda21@darmstadt.de) und im Internet unter [www.agenda21.darmstadt.de](http://www.agenda21.darmstadt.de)

## EcoTopTen – Ökologische Marktübersicht **Strom sparen für Fortgeschrittene**

hw . Ab sofort ist die neue EcoTopTen-Marktübersicht zu Kühl- und Gefriergeräten online auf [www.ecotopten.de/prod\\_kuehlen\\_prod.php](http://www.ecotopten.de/prod_kuehlen_prod.php) verfügbar. Sie bietet Verbrauchern einen kompakten Überblick über besonders sparsame und umweltfreundliche Geräte zu akzeptablen Preisen und empfiehlt ausschließlich Modelle der Energieeffizienzklasse A++ . Denn in punkto Energie- und Umweltbilanz sind dies die besten Produkte, die der Markt derzeit zu bieten hat.

Was kaum jemand weiß: Die Spitzengeräte der Klasse A verbrauchen mittlerweile bis zu 45 Prozent weniger Energie als die schlechtesten Geräte dieser Kategorie. Die höheren Anschaffungskosten zahlen sich bereits im ersten Jahr durch niedrigeren Stromverbrauch aus.

EcoTopTen ist eine groß angelegte Initiative für nachhaltigen Konsum und Produktinnovationen im Massenmarkt, die das Öko-Institut initiiert hat. In regelmäßigen Abständen empfehlen die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen eine Auswahl an hochwertigen Produkten, die ein angemessenes Preis-Leistungsverhältnis haben und aus Umweltsicht allesamt Spitzenprodukte sind. Damit können EcoTopTen-Marktübersichten die Kaufentscheidung für rundum gute Produkte erleichtern.

Wer regelmäßig über die neuen Marktübersichten informiert werden will, kann einen Newsletter abonnieren: eMail [anmeldung@ecotopten.de](mailto:anmeldung@ecotopten.de), mehr Infos [www.ecotopten.de](http://www.ecotopten.de)

### **Kaffee- und Espressomaschinen**

Werner Brinker . Kaffee- und Espressomaschinen verbrauchen ähnlich viel Strom wie Kühlschränke und Waschmaschinen - nämlich 100 bis 400 Kilowattstunden (kWh) im Jahr. Das zeigen Studien der Schweizer Agentur für Energieeffizienz . Ganze 80 Prozent des Stroms werden für die Warmhalteplatte oder zum Vorwärmen der Tassen verwendet.

Insbesondere durch den umsichtigen Einsatz der Warmhaltefunktion der Geräte lässt sich daher der Energieverbrauch deutlich eindämmen. Der altbekannte Tipp gilt auch hier: Schalten sie die Warmhalteplatte so früh wie möglich aus. Füllen Sie stattdessen den Kaffee in Thermoskannen oder verwenden sie Kaffeemaschinen mit Thermoskannen. Damit bleibt ganz nebenbei auch der Geschmack besser erhalten.

Generell sollten Kaffeemaschinen abgeschaltet sein, wenn sie nicht benutzt werden. Das ist im Haushalt häufig auch der Fall, in Büros bleiben viele Maschinen aber sogar über Nacht in Betrieb. Auch aus Brandschutzgründen ist das bedenklich. Eine Zeitschaltuhr hilft: Die schaltet nach Dienstschluss und am Wochenende die Kaffeemaschine automatisch ab. Bei Espressomaschinen ist diese Vorgehensweise allerdings nicht möglich, da nach dem ausschalten meistens noch automatische Reinigungsfunktionen von der Maschine ausgeführt werden. Diese Reinigungsfunktion muß abgewartet werden, bevor das Gerät ganz vom Netz getrennt werden kann. Viele Geräte werden aber mit einer einstellbaren Abschaltautomatik angeboten. Benutzen sie diese Abschaltfunktion und stellen sie sie auf eine möglichst kurze Zeit ein. Verschiedene Kaffee- und Espressomaschinen benötigen aber auch für die Zubereitung des Kaffees selbst unterschiedlich viel Strom.

Eine Aufstellung besonders effizienter Geräte finden Sie auf [www.topten.ch](http://www.topten.ch)

### **Heizkosten bewerten**



hw . Eine Orientierungshilfe für den eigenen Energieverbrauch und die damit verbundenen Kosten bietet der Darmstädter Heizspiegel, der im Herbst erstmals erschienen ist. Der Heizspiegel bewertet den Verbrauch des jeweiligen Gebäudes nach vier Kategorien: „optimal“, „durchschnittlich“, „erhöht“ und „extrem hoch“. Grundlage des Heizspiegels ist die Auswertung von örtlichen Heizdaten zentralbeheizter Wohngebäude.

Für alle, die mehr über ihre Heizkosten und ihren Verbrauch wissen möchten, enthält das Falblatt einen Gutschein für ein kostenloses Heizgutachten mit einer detaillierten Analyse der letzten Heizkostenabrechnung und Empfehlungen für die nächsten Schritte. Vermieter können beispielsweise Hinweise auf örtliche Handwerker oder Betriebe erhalten. Rund 70 Prozent der teilnehmenden Mieter reichen das Gutachten auch weiter an den Eigentümer. Jeder Vierte berichtet nach drei Jahren, dass als Reaktion auf seine Initiative modernisiert wurde. Erhältlich u.a. im Agenda-Büro der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Bessunger Str. 125; mehr Infos [www.agenda21.darmstadt.de](http://www.agenda21.darmstadt.de) und [www.heizspiegel.de](http://www.heizspiegel.de)

**Energie spüren**

Natürliche Energien – kraftvoll und beständig, modern wie wir.

NaturPur Energie AG, Strom natürlich!

Telefon 0 180-17 709 222  
[www.naturpur-energie.ag](http://www.naturpur-energie.ag)

NaturPur Energie AG

## Für Bio – Gegen Gentechnik

### Demo“ mit Genusswert in Groß-Zimmern

Andreas Kloiber . Eine genussvolle Demonstration gab es im September in Groß-Zimmern: Unter dem Motto „tafeln! Für Bio – gegen Gentechnik“ setzten sich Verbraucherinnen und Verbraucher in fröhlicher Genießerrunde zusammen und aßen gemeinsam und öffentlich selbst hergestellte Menüs aus ökologischer Erzeugung. Mehrere Veranstalter, darunter Attac Darmstadt, der BUND und der Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft, hatten geladen. Eine Neuauflage als „Free Brunch – Sonntagmorgen ohne Gentechnik“ ist geplant. Die Botschaft: „Unsere Natur braucht ökologischen Landbau und keine Gentechnik! Wir wollen Lebensmittel, die ohne Chemie und im Einklang mit der Natur erzeugt werden und die von Tieren stammen, die artgerecht gehalten und gefüttert werden. Wir lehnen Agro-Gentechnik ab, deren Risiko für Natur und menschliche Gesundheit ungeklärt sind. Wir wollen keine patentgeschützten Gene

auf dem Acker, durch die die Bauern in zusätzliche Abhängigkeit einer Hand voll internationaler Konzerne geraten.“

Erfreulich groß war die Beteiligung. Trotz schlechten Wetters und der Notwendigkeit, vom Rathausplatz in den Chorraum des Gemeindezentrums auszuweichen waren alle Tische voll besetzt. Auch der Bürgermeister von Groß-Zimmern und mehrere Gemeindepolitiker waren gekommen, um sich mit den etwa 100 Teilnehmern auszutauschen.

Schirmherr Felix Prinz zu Löwenstein und Andreas Kloiber vom Laden „Naturgenuss“ in Groß-Zimmern in ihren Tischreden: „Wir verlangen, dass strenge Regelungen die unkontrollierte Ausbreitung genmanipulierter Pflanzen verhindern. Wir erwarten dass die Gentechnik-Industrie und ihre Anbauer dafür haften, wenn denjenigen Schaden zugefügt wird, die weiterhin



ohne Gentechnik produzieren und essen wollen. Es darf deshalb keine Aufweichung des Gentechnikgesetzes geben!“

Die Aktion fand in 146 Städten Deutschlands statt. Zwischen Kiel und Friedrichshafen, Dresden und Köln gingen tausende Menschen Ihrem Wunsch nach unverfälschten, schmackhaften und umweltfreundlich erzeugten Lebensmitteln nach. In Berlin hatten sich 4.500 Menschen auf dem Schlossplatz zum „größten Biofrühstück der Welt“ getroffen

Mehr Bilder und Berichte zu „tafeln!“ aus ganz Deutschland gibt's unter [www.boelw.de/tafeln.html](http://www.boelw.de/tafeln.html), Kontakt zu den Veranstaltern: Andreas Kloiber, Tel. 06071 498919.

## Bio-Direktvermarkter in Darmstadt und Umgebung

hw . Eine Übersicht über Direktvermarkter ökologischer landwirtschaftlicher Produkte hat der BUND Darmstadt veröffentlicht. Ob Gemüse und Obst, Saft, Milch oder Fleisch – eine große Auswahl an frischen ökologisch erzeugten Produkten aus der Region gibt es in Darmstadt und Umgebung. Das Falblatt zeigt, wo der nächste

Direktvermarkter zu finden ist, welche Produkte er vermarktet und nennt Öffnungszeiten und Kontaktadressen sowie welche Haltestelle in der Nähe des Vermarkters gelegen ist. Auch Anbieter von Gemüseboxen-Abonnements sind aufgelistet.

Die Broschüre finden Sie in dieser Ausgabe der ufb. Sie ist erhältlich im BUNDtreff (erster und dritter Montag im Monat, 20 bis 21.30 Uhr) oder anfordern [bund.darmstadt@bund.net](mailto:bund.darmstadt@bund.net) oder im Internet herunterladen: [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de) > Service

**Spendenbitte umseitig: bitte ausschneiden!**

### Ich will ...

- mehr Informationen zum Thema .....
- BUND-Mitglied werden. Bitte senden Sie mir eine Beitrittserklärung!
- Bitte senden Sie Informationen auch an:  
.....  
.....

### ABSENDER:

Vornamen(n) \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Fax \_\_\_\_\_

eMail \_\_\_\_\_

Der BUND Hessen im Internet: [www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)



**Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland BUND) Landesverband Hessen e.V.**  
**Triftstraße 47**  
**D-60528 Frankfurt**



[www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)

## Flughafenausbau Frankfurt Naturschutz und Menschenschutz anstatt Flughafenausbau

### BUND bittet um Spenden gegen Flughafenausbau

Mit Hilfe vieler Menschen, die regelmäßig spenden, kann der BUND riesige Waldflächen am Frankfurter Flughafen und Naturschutzgebiete von europäischem Rang auf Dauer retten. Die Arbeit des BUND und der Kommunen gegen eine weitere Verlärmung der Region und Naturzerstörung zeigte erste Erfolge: der Zeitplan des Ausbaus kann nicht mehr eingehalten werden, geforderte Nach-Untersuchungen ergaben, dass die Belastungen durch einen Ausbau noch größer als ursprünglich gedacht wären. Aber die Planungen laufen weiter. Daher muss der BUND auch Sie um Ihre Hilfe bitten. Die Verbandsklagen des BUND sind der beste Schutz gegen den weiteren Ausbau.

Um 20 Prozent größer soll die Fläche des Flughafens nach dem Ausbau sein und 600 Hektar wertvollen Waldes als grüne Lunge und als Lebensraum im Ballungsraum zerstört, wenn die Pläne von Fraport für eine Landebahn im Norden, ein drittes Terminal, ein Parkhaus sowie eine riesige Wartungshalle u.a. für das Riesenflugzeug A 380 und eine weitere für die Condor-Cargo-Technik im Süden neben anderen Umbauten auf dem Flughafen realisiert würden. Der BUND hat gute Argumente gegen einen weiteren Flächenverbrauch über den Zaun hinaus und brachte sie in den laufenden drei künstlich getrennten Verfahren auch vor. Aber das allein genügt nicht und ohne juristischen Beistand sind solche Verfahren nicht erfolgreich durchzustehen. Aber das kostet Geld, welches wir mit Ihrer Hilfe aufbringen können. Über Dauerspenden, auch von 20, 30 oder 50 Euro im Jahr, freuen wir uns besonders. Dadurch können wir über die lange Verfahrenszeit besser planen.

Klagen von Kommunen und Privatleuten zielen insbesondere auf Entschädigungszahlungen ob der Lärmeinwirkungen und auf Verfahrensfehler. Nur mit den Verbandsklagen des BUND wird es möglich sein, die Belange des Naturschutzes auf der Fläche gerichtlich geltend zu machen und damit die Ausbauplanung als solche grundsätzlich erfolgversprechend anzugreifen. Wenn Sie dem BUND erfolgreich mit Ihrer Spende helfen, retten Sie nicht nur ein einmaliges Waldgebiet mit vielen hochbedrohten Tieren und Pflanzen sondern schützen auch sich und Ihre Kinder vor noch mehr Lärm und Umweltbelastung.

Nur gemeinsam schaffen wir es.



Foto: Erik O. Marfin

Alte Bäume – unersetzlich für Mensch und Natur. Sie können durch Ihre Spende an den BUND helfen, riesige Waldflächen zu retten. Auch kleine Beträge, möglichst als Dauerspende regelmäßig gezahlt, helfen uns dabei.

Spendenkonto des BUND Hessen, • Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01 • Konto 369 853 • Stichwort „Kein Flughafenausbau“  
Mehr Infos im Internet, [www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de) und [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de)

**bitte ausschneiden!**

*Wir sind dabei*

„Kein Flughafenausbau“  
Ich spende an den BUND...

- einmalig ..... EUR
- monatlich ..... EUR
- vierteljährlich ..... EUR
- halbjährlich ..... EUR
- jährlich ..... EUR

Ich erteile dem BUND eine Einzugsermächtigung zur Abbuchung der Spende.

Abbuchung:  einmalig  
 monatlich  vierteljährlich  
 halbjährlich  jährlich  
BUND Hessen • Konto 369 853  
Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01  
Triftstraße 47 • 60528 Frankfurt  
eMail [bund.hessen@bund.net](mailto:bund.hessen@bund.net)  
Fon 069 67 73 76 0  
Fax 069 67 73 76 20



Datum:

**Ob 2, 5, 10, 15, 20, 30, 50 Euro oder jeder andere Betrag – jeder Euro an den BUND, einmalig oder regelmäßig gezahlt, hilft Mensch & Natur!**

Der BUND braucht dringend meine Hilfe, um den naturzerstörenden und menschenbelastenden Flughafenausbau auch juristisch zu verhindern. Über regelmäßige Spenden für die langwierigen Verfahren freut sich der BUND besonders. Eine Abbuchungserlaubnis erleichtert dem BUND seine Arbeit.

*Ich spende...*

Bitte ankreuzen, ausfüllen, an den BUND Hessen schicken oder faxen Fax 069 67 73 76 20

- einmalig ..... Euro
- monatlich..... Euro
- vierteljährlich ..... Euro
- halbjährlich ..... Euro
- jährlich ..... Euro

Abbuchung:  einmalig  monatlich  
 vierteljährlich  halbjährlich

- ▶ für die Klage des BUND „Kein Flughafenausbau“
- ▶ für unsere I(i)ebenswerte Region
- ▶ für Mensch & Natur !

Kontonummer

Bankleitzahl

Geldinstitut

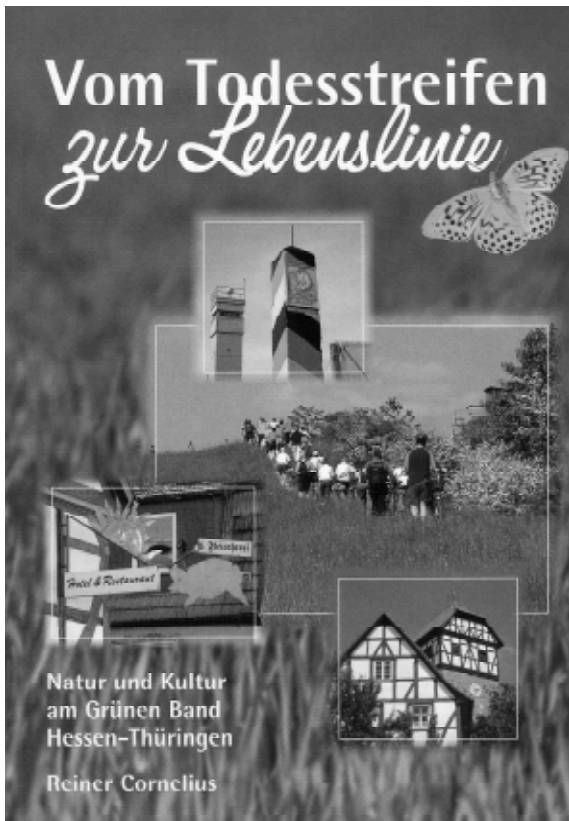
Ich bin einverstanden, dass die Spende von meinem Konto abgebucht wird. Die Ermächtigung erlischt durch Widerruf.

Ort, Datum

Kontoinhaber/-in

Unterschrift Kontoinhaber/-in





*Vom Todesstreifen zur Lebenslinie* • Reiner Cornelius, herausgegeben vom BUND Hessen • erhältlich beim BUND Hessen, BUND Darmstadt und im Buchhandel • 15,95 Euro • ISBN 3-00-016017-5

Unter Darmstädter BUNDmitgliedern, die ein Neumitglied bis zum 31. 12. 05 werben, verlost der BUND Darmstadt u. a. ein Exemplar des Reiseführers

## Einladung zur Jahreshauptversammlung des BUND Ortsverband Darmstadt

am Mittwoch, den 15. Februar 2006 um 19 Uhr  
im Haus der Vereine, Oberstraße 16, 64297 Darmstadt-Eberstadt  
Straßenbahnhaltestelle Modaubrücke; ca. 150 Meter Fußweg  
(Parken um die Ecke oder begrenzt im Hof)

### Auf der Tagesordnung stehen:

1. Begrüßung und Formalien (Feststellung der satzungsgemäßen Einladung, Wahl Protokollführung, Wahlvorstand)
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes mit Aussprache
3. Bericht des Kassenwarts und der Kassenprüfer mit Aussprache
4. Beschluss über die Entlastung des Vorstands und des Kassenwarts
5. Wahl der Kassenprüfer
6. Wahl des Vorstandes des BUND OV Darmstadt
7. Nachwahl von Delegierten zur Kreis- und Landesdelegiertenversammlung
8. Verschiedenes und Bilder aus dem BUNDjahr 2005, Ausblick auf Aktivitäten 2006

Anträge an die Versammlung sollten zwei Wochen vorher an den Vorstand gerichtet bzw. schriftlich zur Versammlung mitgebracht werden. Weitere Unterlagen zur Vorbereitung werden im Internet veröffentlicht, [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de) >Aktuell >Jahreshauptversammlung  
Mit verBUNDenen Grüßen,  
für das Vorstandsteam Hanna Wittstadt,  
Vorsitzende des BUND OV Darmstadt

# Mitmachen! BUNDmitglieder werben Mitglieder

Dankeschön erhalten und als BUNDmitglied Vorteile bekommen.

Beitrittserklärung und Auswahl siehe nächste Seite!

Abschnitt bitte ausschneiden und einschicken an BUND • Am Kölnischen Park 1 • 10179 Berlin

auch online im Internet unter [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de) > Aktiv werden > Sonderaktionen

Ich habe ein neues BUNDmitglied geworben  
und meine Wunschprämie angekreuzt.

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Mitgliedsnummer \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke elektronisch erfasst und – ggf. durch Beauftragte des BUND e. V. – auch zu vereinsbezogenen Informations- und Werbezwecken verarbeitet und genutzt.



Nistkasten für Meisen – zum Selberbauen

Der Nistkasten für Meisen – mit vorgefertigten Bauteilen – lässt sich mit Hilfe einer Anleitung zusammensetzen.



Futtersäule für Meisen (20 cm)

Dank des patentierten Futterrings können Vögel hier in ihrer natürlichen Körperhaltung fressen. Ideal auch zum Vögel beobachten.



Weihnachtsbaum und Blütenwunder

Weihnachten neu und anders erleben mit Rezepten für Räucherungen, Knastermischungen und vielem mehr.

# Jetzt mitmachen! BUNDmitglieder werben Mitglieder - Verlosung Fernglas bis 15. Februar 2006 -

## Sonderpreis



**Mitmachen lohnt sich!**  
Zusätzlich verlosen wir unter allen  
Einsendern dieses Fernglas von  
Vivara LS 10 x 25 DCF Viel Glück.  
Einsendeschluss: 15.2.2006

## Gewinnen Sie Ihre Freundinnen und Freunde für den BUND

Die Natur braucht Freundinnen und  
Freunde – je mehr, desto besser.  
Je stärker wir sind und je mehr Men-  
schen unsere Arbeit unterstützen  
und hinter uns stehen, desto besser  
können wir uns für den Natur- und  
Umweltschutz stark machen.

Die Vorteile einer BUNDmitglied-  
schaft: • 4 x im Jahr kostenlos das  
BUNDmagazin • Führungen, Vorträge  
+ Seminare bundesweit • vergünstigte  
BUNDreisen + Versicherungen  
• ökologische Service-Leistungen •  
Ihr Beitrag ist steuerlich absetzbar.

**Mitglieder werben  
Mitglieder, damit  
die BUNDFamilie  
weiter wächst.**



Machen Sie mit und werben Sie  
Mitglieder für den BUND. Sie unter-  
stützen unsere gemeinsame Sache  
und können sich auf ein kleines Dan-  
keschön freuen, für Sie selbst oder  
als Geschenk zur Weihnachtszeit.

Nutzen Sie den »Mitglieder-werben-  
Mitglieder«-Coupon und kreuzen Sie  
dort Ihre Wunsch-Prämie an. Nach  
Eingang des ersten Mitgliedsbei-  
trags erhalten Sie Ihr Präsent.

Für Rückfragen: 01 80/3 32 63 26  
(Ortstarif) · info@bund.net

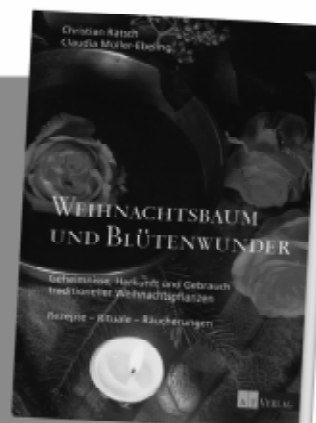


**Bauprojekt für Meisen**  
Der Nistkasten für Meisen, mit  
vorgefertigten und vorgebohrten  
Bauteilen plus Anleitung. Was gibt  
es Schöneres für lange Winter-  
abende, als mit Ihren Kindern oder  
Enkeln gemeinsam zu basteln?

**Futtersäule (20 cm) und 1 kg Futter-  
mischung speziell für diese Futtersäule**  
Dank des patentierten Futterrings  
können Vögel hier in ihrer natürlichen  
Körperhaltung fressen. Ideal auch zum  
Vögel beobachten. Füllmenge: 250 g,  
zwei Öffnungen.

### Weihnachtsbaum und Blütenwunder

Die Autoren regen auf 183  
Seiten mit Farbfotos und vie-  
len Rezepten für Räucherun-  
gen, Knastermischungen, Spe-  
zereien und Tränken dazu an,  
Weihnachten neu und anders  
zu erleben.



bitte wenden →

## Ich wurde geworben

**Ja, ich mache mich für den Natur- und Umweltschutz stark**  
und werde jetzt BUNDmitglied. Ich wähle folgenden Jahresbeitrag:

- Einzelmitglied (mind. 50 €) .....
- Familienmitgliedschaft (mind. 65 €) .....
- Schüler, Azubi, Studentin (mind. 16 €) .....
- Erwerbslose, Alleinerziehende  
Kleinrentner (mind. 16 €) .....
- Lebenszeitmitglied (mind. 1.500 €) .....

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Beruf

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail

Wenn Sie sich für eine Familienmitgliedschaft entschieden haben, tragen  
Sie bitte die Namen Ihrer Familienmitglieder hier ein. Familienmitglieder  
unter 25 Jahren sind automatisch auch Mitglieder der BUNDjugend.

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

### Ja, ich zahle per Einzugsgenehmigung

und spare Papier- und Verwaltungskosten, die dem Umwelt- und Natur-  
schutz zugute kommen.

Bitte ziehen Sie den Betrag ab dem \_\_\_\_\_ bis auf Widerruf von  
meinem Konto ein.

KontoinhaberIn

Konto-Nr.

Bankleitzahl

Bank

Datum

Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten)

## Kein Ausbau des Frankfurter Flughafens!!!

von Rechtsanwältin Ursula Philipp-Gerlach, Frankfurt am Main

Seit einigen Jahren versucht der Flughafenbetreiber des Frankfurter Flughafens (Fraport AG) die Ausbauplanungen voranzutreiben. Nach dessen Vorstellungen sollte die neue Landebahn im Jahr 2006 betrieben werden. Doch aufgrund der nicht lösbaren Konflikte, die dieser Ausbau mit sich bringen würde, ist ein Ende der Planungsverfahren noch lange nicht in Sicht. Anstatt über zu lange Genehmigungsverfahren zu lamentieren, sollte diese nicht durchsetzbare Planung endlich aufgegeben und der bestehende Flughafen menschen- und umweltgerecht betrieben werden.

### 1. Was wird geplant?

Im Grunde ist ein neuer Flughafen mitten in den Ballungsraum „Rhein-Main“ geplant. Eine neue (Landebahn) im Kelsterbacher Wald soll die Kapazität von 450.000 auf 660.000 Flugbewegungen im Jahr 2015 steigern. Der Flächenbedarf ist enorm. Die neue Landebahn soll inmitten eines ökologisch hochwertigen Waldgebiets (Bannwald, FFH-Gebiet) hineingebaut werden. Wo heute ein intakter Wald vorhanden ist, soll eine Betonfläche von über 200 ha entstehen. Insgesamt soll Wald in einer Größenordnung von 320 ha gerodet werden. Hinzuzurechnen sind die Waldrandschäden, so dass von einer Zerstörung des gesamten Kelsterbacher Waldes auszugehen ist.

Schon jetzt ist absehbar, dass es nicht bei den prognostizierten 660.000 Flugbewegungen bleibt. Gutachter haben berechnet, dass mit der 4. Bahn eine Kapazität bis zu 900.000

Flugbewegungen möglich sein werden. Die Fraport AG weigert sich jedoch die Auswirkungen des geplanten Flughafenausbaus anhand dieser Kapazität zu ermitteln. Klar, denn die Belastungen wären so hoch, dass die Offensichtlichkeit der Unzumutbarkeit auf der Hand liegen würde. Ist die Genehmigung erst mal erteilt, werden den Betroffenen die zukünftig weitaus größeren Umweltauswirkungen zugemutet.

Die Passagierzahl soll von heute 50 Mio. auf 80 Mio. gesteigert werden. Hierzu wird im Südbereich ein neues Terminal geplant. Neben diesem gigantischen Bau soll Fläche für zahlreiche

– vor allem nicht flugbetrieblich notwendigen – Nutzung vorgehalten werden.

### 2. In welchem Stadium befindet sich das Genehmigungsverfahren?

Die Planfeststellungsunterlagen wurden bereits im September 2003 bei der Behörde eingereicht. Nahezu ein Jahr hat es gedauert, bis die Unterlagen endlich vervollständigt waren. Anfang 2005 wurden die Planfeststellungsunterlagen (74 Ordner) in den anliegenden Kommunen ausgelegt. Der Umfang der Unterlagen sagte jedoch nichts über die Qualität: In weiten Teilen waren die von Fraport vorgelegten Unterlagen unvollständig, methodisch mangelhaft oder schlichtweg veraltet, so dass bereits absehbar ist, dass der Flughafenbetreiber in vielen Bereichen die Unterlagen nachbessern muss, bevor das HMWVL (Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung) prüfen kann, ob die Genehmigungsvoraussetzungen vorliegen. Seit September 2005 werden die 127.000 (!!!) Einwendungen mit den Betroffenen erörtert.

Erfolgreich konnten die Kommunen den Landesentwicklungsplan (LEP 2000) gerichtlich bekämpfen. Die hessische Landesregierung muss aufgrund dieser Niederlage das landesplanerische Ziel zum Flughafenausbau neu festlegen. Zum ersten Mal in der Geschichte der Landesplanung muss aufgrund einer EU-Vorgabe die Öffentlichkeit bei der Aufstellung dieses LEP beteiligt werden. Alle Bürger und Bürgerinnen, nicht nur hessenweit, sondern bundesweit sind aufgerufen, sich gegen die Ausbaupläne zu wehren.<sup>1</sup>

### 3. Das Bündnis gegen den Flughafenausbau

Ein breites Bündnis ist gegen diese menschen- und umweltfeindliche Planung mit qualifizierten Einwendungen entgegengetreten. Die betroffenen Kommunen lehnen den Ausbau kategorisch ab und nutzen alle rechtlichen Möglichkeiten dagegen vorzugehen. Durch den Zusammenschluss zahlreicher Anliegerkommunen in der Initiative „Zukunft-Rhein-Main“<sup>2</sup> ist ein gemeinsames und damit breites Bündnis in der Lage, den Ausbauplänen



*Der Mittelspecht – einer der besonders geschützten Tierarten rund um den Frankfurter Flughafen*

entgegen zu treten. Ebenso engagiert tritt der Zusammenschluss der Bürgerinitiativen auf.<sup>3</sup> Nicht zuletzt diesem Engagement ist es zu verdanken, dass insgesamt 127.000 qualifizierte Einwendungen dem Regierungspräsidium Darmstadt als zuständige Anhörungsbehörde übergeben werden konnten.

Zu diesem Bündnis der Ausbaugegner gehört auch der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Hessen (BUND).<sup>4</sup> Ein weiterer Ausbau ist in den ökologisch wertvollen Waldbeständen rund um den Frankfurter Flughafen nicht (mehr) möglich. In seinen Stellungnahmen konnte der BUND nachweisen, dass die Planunterlagen der Fraport unzureichend, fehlerhaft und daher nicht für die Prüfung der Genehmigungsfähigkeit geeignet sind. Das Engagement des BUND ist aufgrund dessen, dass die neue Landebahn ein FFH-Gebiet zerstören und weitere FFH- und Vogelschutzgebiete erheblich beeinträchtigen wird, besonders wichtig. Denn nach europäischem Naturschutzrecht ist es verboten, ein FFH-Gebiet zu zerstören.

### 4. Die Argumente!

Die mit einem Ausbau verbundenen Konflikte sind nicht lösbar. In einem solch dicht besiedelten Gebiet, wie es

der Ballungsraum Rhein-Main darstellt, ist eine neue Landebahn nicht zu planen. Die wichtigsten Argumente lauten:

Ø Der Fluglärm übersteigt die Grenzen des Zumutbaren:

o Es werden nicht nur mehr Menschen vom Fluglärm betroffen sein, sondern auch diejenigen, die jetzt schon betroffen sind, werden mehr Fluglärm ausgesetzt sein. Das Rhein-Main-Gebiet ist ein dicht besiedeltes Gebiet.

o Das politisch im Falle des Ausbaus zugesagte sog. „Nachflugverbot“ ist eine Farce. Die Nacht besteht danach nur aus 6 Stunden (23 – 5 Uhr). Auch in diesen Stunden wird es Flugbewegungen geben, da zahlreiche Ausnahmen mit beantragt wurden. Schlimmer ist jedoch, dass gerade in den Tagesrandstunden, also abends zwischen 18 und 23 Uhr und morgens zwischen 5 und 8 Uhr eine wesentliche Erhöhung der Starts und Landungen stattfinden wird. Gerade in den Zeiten, in denen in den Sommermonaten die Abendstunden zur Erholungs- und Freizeitgestaltung im Freien genutzt wird.

o Politisch wird der Flughafen ausbau von der Einführung dieses sog. „Nachflugverbotes“ abhängig gemacht. Die Landesregierung verschweigt jedoch in der Öffentlichkeit, dass die Einführung eines Nachflugverbotes rechtlich kaum durchsetzbar sein wird. Der Hauptnutzer des Frankfurter Flughafens, die Deutsche Luft hansa AG, sowie zahlreiche weitere Fluggesellschaften haben eine Klage gegen die Anordnung eines Nachflugverbotes angekündigt. Kein Ausbau des Frankfurter Flughafens, ohne Nachflugverbot haben die Politiker versprochen. Die Ausbauplanungen sollten schon jetzt eingestellt werden, da dieses Versprechen nicht gehalten werden kann.

o Die Fraport kontakariert die Ergebnisse des sog. Mediationsverfahrens, indem sie die Grenzwerte aus dem Entwurf eines Fluglärm schutzgesetzes zuungunsten der Betroffenen bekämpft.

o Das Lärmschutzkonzept in Form der Entschädigung für Lärmschutzfenster gleicht einer „akustischen Käfighaltung“. Weder ist ein erholsamer Schlaf bei geschlossenen Fenstern möglich, noch kann ein

Schutz der Erholungs- und Freizeitflächen im Außenbereich erreicht werden.

Ø Das Absturzrisiko im dicht besiedelten Ballungsraum Rhein-Main ist zu hoch. Völlig absurd ist die Planung der Nordwestvariante vor allem, weil, in nur geringer Entfernung von der geplanten neuen Landebahn eine Störfallanlage (Fa. Ticon) betrieben wird, die unmittelbar überflogen werden soll. Dies ist mit der europäischen Seveso II Richtlinie nicht vereinbar.

Ø Das FFH-Gebiet „Kelsterbacher Wald“ würde durch die neue Landebahn zerstört werden. Nach europäischen Naturschutzrecht ist dies unzulässig. Ein weiteres FFH-Gebiet („Mark- und Gundwald“) würde erheblich beeinträchtigt werden.

Die Interessen am Flughafen ausbau müssen hinter diesen nicht lösbaren Konflikten zurücktreten. Der Flughafen Frankfurt am Main wird auch im Falle eines Nichtausbaus seine Rolle im internationalen Flugverkehr beibehalten. Alternative Gestaltungsszenarien, wie der zukünftige Luftverkehr abgewickelt werden kann, gibt es.

Ø Die Zunahme des Flugverkehrs muss wegen ihrer umwelt-, insbesondere klimaschädlichen Wirkung eingedämmt werden.

Ø Das steigende Luftverkehrsaufkommen ist nicht über sog. Mega-Hubs, wie es in Frankfurt geplant ist, zu bewältigen, sondern über das bestehende dezentrale Flughafen system.

Aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit wirken die populistisch in der Öffentlichkeit vertretenen Arbeitsargumente sehr. Jedoch ist dem entgegen zu halten:

Durch den Ausbau des Frankfurter Flughafens gehen im Umland Arbeitsplätze verloren. Immer mehr Betriebe ziehen aus den Umlandgemeinden auf die Flächen des Frankfurter Flughafens. Der dort für flughafenbedingte Nutzungen fehlende Flächenbedarf wird auf diese Weise zugebaut.

Ø Firmen siedeln sich in der Umgebung aufgrund der fehlenden „weichen Standortfaktoren“ (wie z.B. fehlende Erholungsgebiete, Fluglärm) nicht im Rhein-Main-Gebiet an.

Ø Die von der Flughafenbetreiberin vorgelegten Gutachten bezüglich der Zunahme der Arbeitsplätze sind grob fehlerhaft. In der Öffentlichkeit werden Zahlen genannt, die einer Pro-

gnoseentscheidung nicht standhalten. Insbesondere werden nicht nur die unmittelbar am Flugbetrieb zurechenbaren Arbeitsplätze genannt, sondern auch mittelbare, indirekte und katalytische. Insbesondere die Letztgenannten, die immerhin den größten Anteil an den präsentierten Arbeitsplatzahlen beinhalten, sind „an den Haaren herbeigezogen, um den Ausbau zu rechtfertigen.“

## 5. Unlösbare Konflikte – Aufgabe dieser unsinnigen Flughafenplanung

Der Kampf gegen eine neue Landebahn am Frankfurter Flughafen wird auf einem qualitativ hohen sachlichen und rechtlichen Niveau geführt. Die Ausbauegegner sind gut positioniert, um den rechtlichen und politischen Kampf aufzunehmen.

Eine neue Landebahn ist im Rhein-Main-Gebiet gesellschaftlich nicht durchsetzbar. Die von Fluglärm betroffenen Anwohner leiden schon heute unter dem bestehenden Fluglärm. Mehr Lärmschutz wäre dringend geboten. Eine Zunahme von Fluglärm übersteigt jedoch die zumutbare Belastung. Die – nach den Rodungen des Waldes für die Startbahn 18 West – weitere Zerstörung, des als „unersetzlich“ von der Landesregierung ausgewiesenen Bannwaldes stellt nicht nur einen politischen Wortbruch, sondern auch eine maßlose Zerstörung eines ökologisch wertvollen Waldgebietes mitten im Ballungsraum dar. Ein Nebeneinander einer Landebahn mit einem Störfallbetrieb stellt einen nicht lösbaren Konflikt dar. Deshalb muss diese unsinnige Flughafenplanung aufgegeben werden.

(Footnotes)

<sup>1</sup> Vgl. hierzu:

[www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de),  
[www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de)

. Die Unterschriftenlisten können ausgedruckt werden.

<sup>2</sup> [www.zukunft-rhein-main.de](http://www.zukunft-rhein-main.de)

<sup>3</sup> [www.flughafen-bi.de](http://www.flughafen-bi.de)

mit zahlreichen Links zu den Homepages der einzelnen Bürgerinitiativen. Besonders informativ: [www.fluglaerm-eppstein.de](http://www.fluglaerm-eppstein.de) und [www.ig-oeko-flughafen.de](http://www.ig-oeko-flughafen.de)

<sup>4</sup> Stellungnahmen sowie Pressemitteilungen: [www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)

Das Spendenkonto des BUND „kein Flughafen ausbau“: siehe Extraseite !

## Teures Verwirrspiel um Odenwälder Bahnhofsnamen

REGION ODENWALD (fld). Als „teures Verwirrspiel“ hat der Verkehrsclub Deutschland die vom Rhein-Main-Verkehrsverbund und den Kreisen Darmstadt-Dieburg, Odenwald und Offenbach vorgestellten Namensänderungen für die Stationen entlang der Odenwaldbahn bezeichnet. Statt viele Tausend Euro in neue Bahnhofschilder zu investieren, wären die öffentlichen Gelder besser in mehr Triebwagen für die Odenwaldbahn geflossen. Denn bis heute bleibt der RMV den Nachweis schuldig, daß die 22 Triebwagen wirklich ausreichen, um alle heutigen Fahrgäste – von künftigen ganz zu schweigen – ebenso bequem wie heute nach Darmstadt, Hanau, Frankfurt und in die Odenwälder Schulen zu bringen.

Der aktuellen zweiten Informationsschrift zur Betriebsübernahme mit

RMV-eigenen Zügen können die Fahrgäste entnehmen, daß es im Landkreis Darmstadt-Dieburg ab Dezember 2005 insgesamt dreimal Groß-Umstadt und zweimal Babenhäuser gibt, im Odenwaldkreis ebenso dreimal Höchst und zweimal Bad König.

„Das repräsentative Bahnhofsgebäude in Wiebelsbach-Heubach werden Fahrgäste, die die Durchsage ‚Groß Umstadt Wiebelsbach‘ schlecht verstanden haben, für den Bahnhof der Odenwälder Weininsel halten“, befürchtet VCD-Vorstandsvorsitzender Frank Ludwig Diehl. In der heutigen Station Zell-Kirchbrombach („Bad König Zell“) werden sich Fahrgäste wiederfinden, die eigentlich die Odenwaldtherme Bad König besuchen wollten. Die Sorge ist berechtigt: Schon heute fragen Ortsunkun-

dige regelmäßig in den Darmstädter Bahnhöfen „Nord“ und „Ost“, ob das jetzt schon Darmstadt wäre.

Nach Ansicht des VCD haben sich die meisten Bahnhofsnamen bewährt und sind in der heutigen Form auch identitätsstiftend für die Bewohner, die sich vor der berüchtigten Gebietsreform (die in der Informationsschrift gar als Begründung erhalten muß) in den 70er Jahren mit allen Mitteln gegen die Eingemeindung gewehrt haben. Doch auch in Orten, die sich damals freiwillig der nächstgrößeren Gemeinde angeschlossen haben, wehrt man sich gegen die Änderungen. So hat der Ortsbeirat in Langstadt einstimmig die weitere Verwendung der bewährten Bezeichnung „Langstadt“ gefordert und mit der drohenden Verwirrung der Fahrgäste begründet.

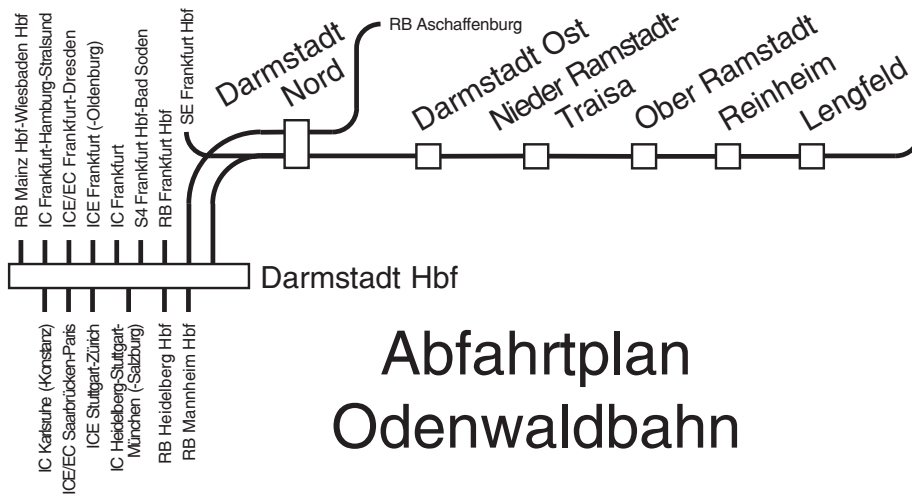



Pioniergeist  
 schafft  
 Lebensperspektiven

**Krebs** ...ist die zweithäufigste Todesursache in der westlichen Welt. Merck entwickelt neue Substanzen, die eine gezieltere Tumorbekämpfung bei weniger Nebenwirkungen ermöglichen.

Mehr erfahren Sie unter...

[www.merck.de](http://www.merck.de)



# Abfahrtsplan Odenwaldbahn

RE Mannheim / S Heidelberg - Mannheim (- Neustadt - Kaiserslautern) RE/RB Babenhausen-Hanau (- Frankfurt)

## Frankfurt / Darmstadt - Erbach - Eberbach

Table with columns for Frankfurt Hbf, Darmstadt Hbf, Darmstadt Nord, and various intermediate stations. It lists departure times for Monday-Friday (Montag-Freitag) and Saturday (Samstag).

## Eberbach - Erbach - Darmstadt / Frankfurt

Table with columns for Eberbach, Erbach, Darmstadt Nord, and various intermediate stations. It lists departure times for Monday-Friday (Montag-Freitag) and Saturday (Samstag).

## Samstag

Table showing departure times for Saturday (Samstag) from Frankfurt Hbf to Erbach and Eberbach.

## Samstag

Table showing departure times for Saturday (Samstag) from Eberbach to Darmstadt and Frankfurt.

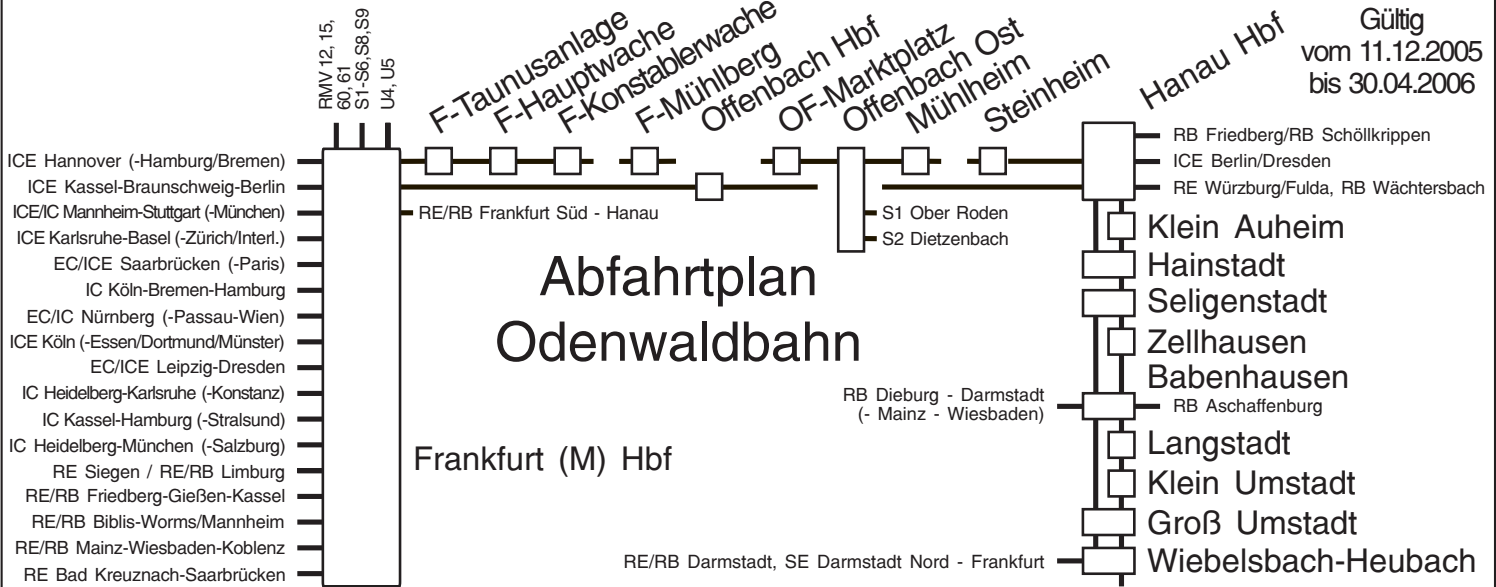
## Sonn- und Feiertag

Table showing departure times for Sunday and public holidays (Sonn- und Feiertag) from Frankfurt Hbf to Erbach and Eberbach.

## Sonn- und Feiertag

Table showing departure times for Sunday and public holidays (Sonn- und Feiertag) from Eberbach to Darmstadt and Frankfurt.

Gültig vom 11.12.2005 bis 30.04.2006



Abfahrtsplan Odenwaldbahn

Frankfurt (M) Hbf

(Frankfurt -) Hanau - Wiebelsbach-Heubach

Table with 12 columns for stations and rows for train numbers and times. Includes labels like 'Montag-Freitag' and 'RE/SE/RB Erbach (- Eberbach)'.

Wiebelsbach-Heubach - Hanau (- Frankfurt)

Table with 12 columns for stations and rows for train numbers and times. Includes labels like 'Montag-Freitag' and 'RE/SE/RB Erbach (- Eberbach)'.

Samstag

Table with 12 columns for stations and rows for train numbers and times. Includes labels like 'auch 24. 31.12.' and 'RE/SE/RB Erbach ab 7.43'.

Samstag

Table with 12 columns for stations and rows for train numbers and times. Includes labels like 'auch 24. 31.12.' and 'RE/SE/RB Erbach ab 7.43'.

Sonn- und Feiertag

Table with 12 columns for stations and rows for train numbers and times. Includes labels like 'RE/SE/RB Erbach ab 7.43'.

Sonn- und Feiertag

Table with 12 columns for stations and rows for train numbers and times. Includes labels like 'RE/SE/RB Erbach ab 7.43'.

Herausgeber: Station ohne Service Bahnhofsmanagement Odenwald Süd | Fernruf (06276) 912008. Nutzung nur zu privaten Zwecken gestattet!



## Spannende Betriebsübernahme mit „Itino“-Triebwagen

Ab 11.12.2005 fahren RMV-Züge auf der Odenwaldbahn

REGION ODENWALD (lis). Ab dem 11.12.2005 fährt die Vias GmbH im Auftrag des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) den Personenverkehr auf der Odenwaldbahn. Eingesetzt werden ausschließlich moderne „Itino“-Triebwagen, die die Vias von der RMV-Tochtergesellschaft Fahma (Fahrzeugmanagement Rhein-Main GmbH) mieten muß. Die „Itinos“ haben pro Einheit 119 Sitzplätze (1. und 2. Klasse zusammen). Bei einigen Zügen werden maximal 2 Einheiten mit dann 238 Sitzplätzen eingesetzt.

Nach Berechnungen des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) und des Fahrgastverbandes PRO BAHN ist bei einigen Zügen mit beengten Platzverhältnissen zu rechnen. Zählungen ergaben, daß einzelne Züge bereits vor der Betriebsübernahme durch den RMV von mehr Fahrgästen genutzt werden, als der RMV Sitzplätze im Zug bereitstellen will. Mit Problemen ist vor allem bei den Zügen mit Ankunft in Darmstadt um 5.45, 6.09 und 7.53 Uhr zu rechnen. Der dem RMV-Zug um 5.45 Uhr entsprechende heutige Zug wurde im Frühjahr 2005 von 158 Personen genutzt. Der RMV will nur einen Itino einsetzen - Stehplatzzwang für 39 Personen, die bis zum 10.12.2005 noch sitzen können. Dem künftigen RMV-Zug um 6.09 Uhr entspricht heute ein Zug mit 139 Fahrgästen - 20 Personen müssen stehen. Sofern der RMV entgegen den Einsatzplänen vom Februar 2005 den Berufsschülerzug mit Ankunft um 7.38 Uhr doch noch mit zwei Itinos fährt, müssen von den heute 280 Fahrgästen dennoch 42 stehen. Und von den 289 Fahrgästen des bisherigen „Schnellen Odenwälders“ mit Ankunft um 7.53 werden 51 zu „Stehenden Odenwäldern“. Bei den heutigen Zugankünften um 5.45, 7.38 und 7.53 werden bis 10.12.2005 Lokomotiven mit vier Wagen eingesetzt. Sie bieten 336 Sitzplätze in der 2. Klasse und 30 Sitzplätze in der 1. Klasse. Die bisherigen Züge

haben damit 53 % mehr Sitzplätze als eine Itino-Doppeleinheit. Oder umgekehrt: Bezogen auf die Sitzplatzzahl ist ein Doppel-Itino 35 % kürzer als die bisherigen Wagenzüge.

Der VCD bedauert die knappe Planung des RMV, die dem Grundgedanken der Aufwertung der Odenwaldbahn völlig zuwiderläuft. Dabei hat der RMV offenbar noch nicht einmal berücksichtigt, daß seinen eigenen Prognosen zufolge sogar 20 – 30 % mehr Fahrgäste mitfahren sollen. Doch die kommen nach Darstellung der Dadina vor allem in der Nebenverkehrszeit – eine optimistische Annahme bei deutlich kürzeren Reisezeiten nach Frankfurt in der Hauptverkehrszeit.

## Klimaneutrale Straßenbahn

Die ersten klimaneutralen Straßenbahnen fahren in Darmstadt. Möglich ist dies, da die gleiche Menge StrOm, die für den Betrieb benötigt wird, umweltfreundlich regenerativ erzeugt wird.



**Solare  
Energietechnik**

Kommen Sie auf die  
**Sonnenseite der Energie ...**  
... und errichten Sie Ihr eigenes Kraftwerk !

- ◆ Schlüsselfertige Solarstromanlagen und Komplettanlagen zur Selbstmontage
- ◆ HolzPellets-Heizung von

**inek**  
Die Sonnenseite der Energie. ■  
inek Solar AG, 65474 Bischofsheim  
Am Schindberg 27 "Im Sonnenwerk"  
Tel.: 06142-83697-0 Fax: -83697-18  
mail@inek.de Internet: www.inek.de

Anlage: Freie Waldorfschule Darmstadt

mo - fr 9 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr



## Monatliche Termine

### BUND Darmstadt

Jeden dritten Montag des Monats offenes Treffen um 20 Uhr im BUNDTreff, Lauteschlägerstraße 24 im Martinsviertel, Kontakt Hanna Wittstadt, Fon 06151 9676559, eMail bund.darmstadt@bund.net, www.bund-darmstadt.de

Termine: 19.12.2005, 16.1.06, 20.2.06, 20.3.06

### ADFC Darmstadt

Jeden Dienstag von 17.30 bis 19 Uhr im neuen Fahrradbüro, Eingang Fahrradstation im Darmstädter Hauptbahnhof, Am Fürstenbahnhof 5, 64293 Darmstadt. Infos bei Jörg Urban, Fon 06151 933153, eMail vorstand@adfc-darmstadt.de

**So, 11.12. letzte Winterradtour**

**Di, 13.12. 19:00 Uhr ADFC Weihnachtsfeier**

### ADFC Bergstraße

Mehr Infos bei Peter Ensinger, peter.ensinger@freenet.de, Fon 06252 76921. Das komplette Tourenprogramm steht unter www.adfc-bergstrasse.de.

## Veranstaltungen für Kinder

### BUND Umweltkindergruppe Darmstadt

Wer zwischen fünf und zehn Jahre alt ist und Lust hat, die Natur zu erforschen, im Wald zu spielen, mit Naturmaterialien zu basteln oder gesunde Sachen zu kochen, ist richtig bei der Kindergruppe des BUND Darmstadt. Es gibt eine Diens- tags- und eine Mittwochsgruppe.

Weitere Infos und Anmeldung bei: Simon Hülsbömer, Fon 0176 26103035 oder Fon 06154 577424; Didi (Diedlind) Meyhöfer, Fon 0163 4786664 oder Fon 06151-316593 oder Danny Schreyer, Fon 0160 99402281 oder 06154 577425; eMail kinderumweltgruppe@web.de ; www.kinderumweltgruppe.de

### Umweltdiplom 2006

Die BUNDangebote für das Umweltdiplom werden in Kürze auf der Homepage des BUND Darmstadt veröffentlicht, www.bund-darmstadt.de >Kinder >Umweltdiplom, Ansprechpartnerin: Brigitte Martin (siehe Kontaktseite).

### 12 - 2005

**Sonntag, 4. Dezember, 14.30 bis 16.30 Uhr • BUND, vhs • Bäume und Sträucher im Stadtgebiet von Darmstadt – Ein Sonntagsspaziergang im Herrngarten**

Im Mittelpunkt des Spaziergangs stehen die prägenden Bäume und Sträucher des Herrngartens. Es gilt, sie auch ohne Blätter und Blüten zu unterscheiden und ihre Bedeutung für die Tierwelt im Park kennen zu lernen. Brigitte Martin, Doris Lippl; Treffpunkt: Eingang Herrngarten, Parkplatz Frankfurter Straße gegenüber Alicenstraße

### 01 - 2006

**Dienstag, 10. Januar, 19.30 Uhr • BUND, vhs • Amphibien in Darmstadt – erkennen und schützen**  
Der Vortrag stellt in Darmstadt und Umgebung vorkommende Arten vor, beschreibt ihre Lebensweise und erläutert notwendige Unterstützungs- und Schutzmaßnahmen für diese interessanten Tiere. Brigitte Martin, Stefan Spiekermann; vhs – Justus-Liebig-Haus, R. 11

**Samstage, 21. & 28. Januar, 9 bis 13 Uhr • BUND, vhs, Radio Darmstadt (RaDaR) • Radio selber machen**

mit Niko Martin und Norbert Büchner, erfahrene Radiomacher von Radio Darmstadt. Teil 1 vermittelt Grundlagen und führt

zur Themenbesprechung, Teil 2 beinhaltet das Recherchieren und zeigt, wie das gesammelte Material aufbereitet werden kann, um damit Hörerinnen und Hörer zu gewinnen. Im Anschluss kann ggf. gesendet werden. Um auch Ihr Thema zu finden, bitten die Aktiven um Anmeldung. Dort gibt es auch weitere Infos: Brigitte Martin, Fon 06151 37931, eMail brigitte.martin@bund.net, Treffpunkt: Radio Darmstadt, Steubenplatz 12

### 02 - 2006

Jahreshauptversammlung des BUND Ortsverband Darmstadt am Mittwoch, den 15. Februar 2006 um 19 Uhr im Haus der Vereine, Oberstraße 16, 64297 Darmstadt-Eberstadt; Ansprechpartnerin Hanna Wittstadt

### 03 - 2006

**Die Kröten wandern wieder - Sonntagsspaziergang • Sonntag, 19. März 2006, 14.30 bis 16.30 Uhr**

Von Februar bis April, bei manchen Arten auch etwas später, finden die Frühjahrswanderungen der Frösche, Kröten und Molche statt.

Neben der Lebensweise der im Gebiet vorkommenden Amphibien werden verschiedene Schutzmaßnahmen erläutert, welche die Tiere vor dem Überfahren bewahren sollen. Erklärt wird auch, warum es verboten und auch sinnlos ist, die Tiere der Natur zu entnehmen, um sie in den eigenen Garten zu setzen.

Treffpunkt: Kleyerstraße/Endhaltestelle K-Bus vor Postverteilzentrum

In Zusammenarbeit von Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und vhs, Stefan Spiekermann, Hanna Wittstadt

**Fit mit Heilpflanzen Teil 1 • Dienstag, 21. März 2006 • 19.30 Uhr**

Das Frühjahr ist oft die Zeit eines Neustarts. Der Winterspeck muss runter und das gesunde Leben fängt nach den närrischen Tagen wieder an. Schließlich will man ja im Sommer eine gute Figur machen! Im ersten Teil des Kurses lernen wir Pflanzen kennen, die uns dabei helfen, unseren Körper wieder fit zu machen. Hierbei gehen wir näher auf die momentan so populären Begriffe „Entschlacken“ bzw. „Entsäuern“ ein. Und wir lernen, wie wir unserem Körper mit Hilfe der Phytotherapie, d.h. der Kräuterheilkunde, in dieser wichtigen Zeit des Jahres helfen können.

In Zusammenarbeit von Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und vhs

Michael Laufer, vhs – Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse 2, Raum 11

**Kommunalwahl am 26. März 2006**

Am 26. März 2006 werden die Kommunal- und Kreisparlamente in Hessen neu gewählt. Gehen Sie wählen!



**naturnahe Gärten**

*lebendige Vielfalt – gestalten und pflegen*

Weiterstädter Straße 74  
64291 Darmstadt  
tel 06 151 - 37 30 96  
fax 06 151 - 37 34 02

Jürgen Schmidt

kontakt@lebendige-vielfalt.de | www.lebendige-vielfalt.de

**Fit mit Heilpflanzen Teil 2 Dienstag, 28. März 2006  
19.30 Uhr**

Wir setzen das Wissen aus Teil 1 des Workshops in die Praxis um und stellen individuelle Teemischungen zusammen, die uns durch unsere Frühjahrskur begleiten sollen. Zusätzlich lernen wir verschiedene Kurkonzepte namhafter Phytotherapeuten kennen und beschäftigen uns mit Salben, Säften, Tinkturen etc., mit denen wir unsere individuellen Ziele erreichen können. Das alles wird bereitet auf rein pflanzlicher Basis und mit Heilpflanzen, die wir auch bei uns zu Hause finden und nutzen können. In Zusammenarbeit von Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und vhs Michael Laufer, vhs – Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse 2, Raum 11

**04 - 2006**

**Regenwassergebühren sparen - Entsiegelung und Regenwassernutzung Dienstag, 4. April 2006, 19.30 Uhr**

In immer mehr Städten und Gemeinden – so auch in Darmstadt – gibt es eine getrennte Gebühr für die Ableitung von Regenwasser. Es wird dargestellt, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um Regenwassergebühren einzusparen.

Vorgestellt werden Systeme zur durchlässigen Befestigung von Oberflächen. Wichtig bei der Auswahl ist die Beachtung der örtlichen Randbedingungen wie z.B. der Flächennutzung, der Flächengröße sowie der Bodenart. Zudem wird dargestellt, wie gezielt Regenwasser z.B. über Mulden versickert und in Haus und Garten für Toilettenspülung, Wäsche waschen und Bewässerung genutzt werden kann. In der Veranstaltung werden alle Maßnahmen anschaulich an Beispielen erläutert.

In Zusammenarbeit von Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), vhs und der Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung (fbr) e.V., Martin Bullermann, vhs – Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse 2, Raum 11

**Bunter Frühling im Darmstädter Ostwald Ein Sonntagsspaziergang Sonntag, 9. April 2006, 14.30 bis 16.30 Uhr**

Der Sonntagsspaziergang bietet Gelegenheit, verschiedene Waldtypen mit ihren verschiedenen Bäumen und Sträuchern kennen zu lernen und die an den jeweiligen Standort angepassten Kräuter unter fachkundiger Führung zu entdecken. Gezeigt werden auch verschiedene Überwinterungsstrategien der früh im Jahr blühenden Pflanzen.

In Zusammenarbeit von Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und vhs, Brigitte Martin, Erik O. Martin, Treffpunkt: Dieburger Straße, Bushaltestelle Oberwaldhaus am Steinbrücker Teich

**Solarstrom selbst erzeugen und nutzen - Das eigene Dach als Solarkraftwerk Dienstag, 25. April 2006, 19.30 Uhr**

Informiert wird über den Stellenwert regenerativer Energien für den Klimaschutz, über Förderprogramme, Kosten und Technik von Photovoltaikanlagen sowie mögliche Beteiligungen an Betreibergemeinschaften, da nicht alle Bürgerinnen und Bürgern ein eigenes „Sonnendach“ besitzen.

In Zusammenarbeit von Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), vhs und inek Solar AG, Bischofsheim, Matthias Diehl, www.inek.de, vhs – Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse 2, Raum 11

**PRIVATE KLEINANZEIGEN**

**Schon Ihre BahnCard mit Spendenfunktion zugunsten des BUND gekauft? Nein?** Dann wird es aber Zeit: nur noch bis 31. 12. 2005 läuft die Aktion: im Internet unter [www.bund.net](http://www.bund.net)

**Kein Geschirr zum Fest?** Der Geschirrverleih des BUND Darmstadt hilft weiter: sie erreichen ihn bei Uli Kroeker (siehe nebenstehende Kontaktadressen).

**Freiwillige gesucht zum Krötenshuttle** Wie schon letztes Jahr werden auch im Jahr 2006 wieder Freiwillige gesucht, die helfen möchten, Kröten und Molche über die Straße bzw. in einen neuen Teich zu bringen: Kontakt Stefan Spiekermann,

**ÖKO** logischer  
**WEIN** handel

**Hans-Jürgen Montag**

Georg-Spengler Str. 23  
64291 Darmstadt-Arheilgen  
Fon: 06151 - 37 37 84  
Fax: 06151 - 352 80 68  
[montag@oekowein-rheinmain.de](mailto:montag@oekowein-rheinmain.de)  
[www.oekowein-rheinmain.de](http://www.oekowein-rheinmain.de)



Ich berate Sie gerne zu allen Fragen rund um den Wein.

**Öffnungszeiten** Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr oder nach Vereinbarung. **Auslieferungen** jeden Donnerstag und Samstag.

Regelmäßig **Weinproben**, auch bei Ihnen. Beratung und Begleitung Ihrer Feiern oder Veranstaltungen.

Wein und Sekt in Kommission. Weinliste als Katalog oder als Datei anfordern. Probeflaschen liefern wir Ihnen frachtfrei aus. Ca. 1000 Ökoweine von 100 Winzern aus 12 Ländern.

**Verschenken Sie doch eine Weinprobe ...  
Gutschein für eine Person zu 15 Euro**

**Gerne berate ich Sie beim Zusammenstellen individueller Geschenke.**

**Wählen Sie aus über 1.000 Weinen und Sektmarken, hochwertigen Ölen und weiteren Delikatessen!**

**Rufen Sie mich an: Telefon 06151 373784**

**20 Jahre Super-Gau in Tschernobyl am 26. April - Demo in Biblis am 29.4.06 geplant**

Demo in Biblis am 29.4.05 geplant. Weitere Infos in Kürze, siehe auch [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de) >“Aktuell >Mitmachaktionen“

**Schmetterlinge und Pflanzen entdecken - Ein Sonntagsspaziergang Sonntag, 30. April 2006, 14.30 bis 17.30 Uhr**

Der Spaziergang bietet Gelegenheit, verschiedene Bäume und Sträucher und anlässlich des bundesweiten Faltertages der Aktion Abenteuer Schmetterling gilt es auch, Schmetterlinge beim Sonntagsspaziergang zu entdecken und zu bestimmen. Treffpunkt: Parkplatz Grillhütte am Waldrand, Messeler-Park-Straße, DA-Wixhausen



**VCD Bundesverband**

Kochstraße 27  
10969 Berlin  
Tel. : 030 280351-0  
Fax : 030 280351-10  
eMail : mail@vcd.org  
Internet : [www.vcd.org](http://www.vcd.org)

**VCD bundesweit:**

24-Stunden-Notrufzentrale  
(VCD-GoCard)  
Tel. : 01805 290390

**VCD Hessen e. V.**

Steinweg 21, 34117 Kassel  
Tel. : 0561 108310  
Fax : 0561 108311  
eMail : hessen@vcd.org  
Internet : [www.vcd.org/hessen](http://www.vcd.org/hessen)

**VCD Darmstadt-Dieburg e.V. und Darmstadt/Groß-Gerau**

Uwe Schuchmann  
Baustraße 42  
64372 Ober-Ramstadt  
Tel. : 06154 51851  
Fax : 06154 631508  
eMail :  
VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de  
Internet :  
[www.vcd.org/darmstadt-dieburg](http://www.vcd.org/darmstadt-dieburg)

**VCD Pfungstadt**

Bruno Schötz, Büchnerweg 22  
64319 Pfungstadt  
Tel. : 06157 2451

**VCD Seeheim-Jugenheim**

Emil Krauß, Traubenweg 3  
64342 Seeheim-Jugenheim  
Tel. : 06257 84622  
eMail : Emil.Krauss@t-online.de

**VCD Bergstraße**

Christian Eckert, Darmstädter Str. 176  
64625 Bensheim-Auerbach  
Tel. : 06251 789408  
Fax : 06251 789409  
eMail : VCD.Bergstrasse@gmx.de  
Internet :  
[www.bergstrasse.de/vcd](http://www.bergstrasse.de/vcd)

**VCD Odenwaldkreis**

Horst Kowarsch  
Martin-Luther-Str. 24  
64743 Beerfelden  
Tel./Fax : 06068 4323

**Spendenkonto VCD**

Vereinigter Volksbank Maingau eG



**Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club**

**ADFC-Bundesverband Mitgliederverwaltung**

ADFC e.V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen  
Tel. : 0421 34629-0  
Fax : 0421 34629-50  
eMail : mitglieder@adfc.de  
Internet : [www.adfc.de](http://www.adfc.de)

**ADFC Hessen e.V.**

Eschenheimer Anlage 15, 60318 Frankfurt  
Tel. : 069 4990090  
Fax : 069 4990217  
eMail : ADFC-Hessen@t-online.de  
Internet : [www.hessen.adfc.de](http://www.hessen.adfc.de)

**ADFC Darmstadt e.V.**

**Treffen** dienstags 17.30 bis 19 Uhr  
Fahrradbüro Eingang Fahrradstation im Hbf  
Am Fürstenbahnhof 5, 64293 Darmstadt  
Tel. : 06151 292368  
Fax : 06151 3607450  
eMail : vorstand@ADFC-Darmstadt.de  
Internet : [www.ADFC-Darmstadt.de](http://www.ADFC-Darmstadt.de)

**ADFC Radlertreff Griesheim:**

Dieter Schopohl  
Tel. : 06155 77539  
eMail : Schopohl@ADFC-Darmstadt.de  
**Treffen** : Jeden 3. Montag im Monat,  
19 Uhr, Squashcenter Nordring

**ADFC Radlertreff Tannenberg**

Xavier Marc  
Tel. : 06257 86303  
eMail : Marc@ADFC-Darmstadt.de  
**Treffen** : Jeden 1. Freitag im Monat  
ab 19.30 Uhr, Gaststätte „Zum Löwen“,  
Bergstr.7, Seeheim

**Radlerinitiative Ober-Ramstadt**

Christel Erbach  
Weimarer Str. 46, 64372 Ober-Ramstadt  
Tel. : 06154 52413  
Internet : [www.radleroberramstadt.de](http://www.radleroberramstadt.de)

**ADFC Kreisverband Bergstraße**

Dirk Schmidt (1. Vorsitzender)  
Aralienweg 1, 64653 Lorsch  
Tel. : 06251 52147  
eMail : webmaster@adfc-bergstrasse.de  
Internet : [www.adfc-bergstrasse.de](http://www.adfc-bergstrasse.de)

**ADFC Radlertreff Bensheim:**

**Treffen** : Jeden 2. Donnerstag im Monat um  
19.30 Uhr im Bierkeller, Obere Grieselstr. 50

**ADFC-Ortsgruppe Rüsselsheim**

Mario Schuller (1. Vorsitzender)  
Berliner Platz 19, 65428 Rüsselsheim  
Tel. : 06142 920763  
eMail : info@adfc-ruesselsheim.de  
Internet : [www.adfc-ruesselsheim.de](http://www.adfc-ruesselsheim.de)  
**Treffen** : jeden 1. Dienstag im Monat, 19 Uhr,  
Restaurant „Hotel Europa“, Marktplatz 1,  
Rüsselsheim

**Spendenkonto ADFC Darmstadt e.V.**

Sparkasse Darmstadt • BLZ 508 501 50  
Konto 636 371



Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

**BUND e.V. Bundesgeschäftsstelle**

Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin  
Tel. : 030 275864-0  
Fax : 030 275864-40  
eMail : bund@bund.net  
Internet : [www.bund.net](http://www.bund.net)

**BUND Hessen e.V. Landesgeschäftsstelle**

Triftstr. 47, 60528 Frankfurt  
Tel. : 069 677376-0  
Fax : 069 677376-20  
eMail : bund.hessen@bund.net  
Internet : [www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)

**Mitgliederverwaltung Hessen**

Tel. : 069 677376-10

**BUNDjugend Hessen**

Triftstr. 47, 60528 Frankfurt  
Tel. : 069 677376-30  
Fax : 069 677376-20  
eMail : bundjugend.hessen@bund.net  
Internet : [bundjugendhessen.de](http://bundjugendhessen.de)



**BUNDkontakt überregional**

Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt  
Tel. : 06151 37931  
Fax : 06151 37934  
eMail : brigitte.martin@bund.net

**BUND OV Darmstadt**

Hanna Wittstadt  
Am Karlshof 8, 64287 Darmstadt  
Tel. : 06151 9676559  
Fax : 06151 9 676559  
eMail : hanna.wittstadt@bund.net  
Internet : [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de)  
[www.kinderumweltgruppe.de](http://www.kinderumweltgruppe.de)

**BUNDtreff Darmstadt**

**Treffen** : jeden 3. Montag des Monats, 20 Uhr  
Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt

**BUNDgeschirrverleih**

Ulrich Kroeker, Untere Mühlstr. 35/HH  
64291 Darmstadt-Arheilgen  
Tel. : 06151 373704  
Fax : 06151 370723  
eMail : ulrich.kroeker@bund.net

**BUND KV Odenwald**

Dr. Susanne Scholz  
Sandbergstraße 1 a, 64739 Höchst  
Tel. : 06163 828404  
eMail : bund.odewald@bund.net

**BUND KV DA/DA-DI**

Dr.-Ing. Klaus Schmid-Schönbein  
Hauptstr. 11, 64832 Babenhausen  
Tel. : 06073 8247  
Fax : 06073 980684  
eMail : bund.darmstadt-dieburg@bund.net

**BUND KV Bergstraße**

Georg Niedermayer  
Untere Gartenstr. 3 64646 Heppenheim  
Tel. : 06252 3677  
Fax : 06252 5189  
eMail : bund.bergstrasse@bund.net

**BUND KV Groß-Gerau**

Beatrix Zitzkowski  
Flughafenstr. 128, 64546 Mörfelden-Walldorf  
Tel. : 06105 6369  
Fax : 06105 454856  
eMail : bund.gross-gerau-kg@bund.net

**Spendenkonto BUND Hessen**

Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01  
Konto 369 853

Verwendungszweck.: Spende (ggf. für ein bestimmtes Projekt, OV, KV oder AK)



Kabel Darmstadt 99,85 Groß-Gerau 97,0 MHz  
HörerInnen-Tel.: 06151 8700-100  
HörerInnen-Fax: 06151 8700-111  
Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt  
Internet: [www.radiodarmstadt.de](http://www.radiodarmstadt.de)



**www.profutura.net**

Der Internetservice des BUND Hessen rund um den Frankfurter Flughafen  
• Informationen • Schallschutz für alle  
• Krachmacher melden leicht gemacht

# BIO-LADEN Arheilgen

Inhaberin: Tatjana Weber

Untere Mühlstraße 11  
64291 Darmstadt  
Fon 0 61 51 59 99 36

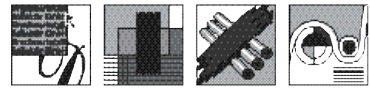
Montag - Freitag 9 – 13 Uhr  
& 15 – 18.30 Uhr  
Samstag 8.30 – 13 Uhr

**Mit uns fahren Sie gut !**

Intensive Kundenberatung

Druckqualität

Terminsicherheit



**Druckwerkstatt Kollektiv GmbH**

Feuerbachstraße 1 • 64291 Darmstadt

Fon 06151-373986 • Fax 06151-373786

eMail:

druckwerkstattkollektiv@darmstadt-online.de

Internet:

www.darmstadt-online.de/druckwerkstattkollektiv

Öko<sup>plus</sup>

Natürlich

von der

**GGEW**



Wo gibt's **Sonnenstrom** von der Bergstraße?

Natürlich bei der **GGEW AG!**

Wenn Sie an unseren zertifizierten **Öko<sup>plus</sup>-Angeboten** - neben reinem Sonnenstrom bieten wir auch Strom aus gemischt-regenerativer Erzeugung an - interessiert sind, fordern Sie einfach unverbindlich weitere Informationen an.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

**GGEW**  
**Strom.Gas.Wasser.**

Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG  
Dammstraße 68 • 64625 Bensheim

☎ (0 62 51) 13 01 - 450

[www.ggew.de](http://www.ggew.de)

Hier werden Sie auf dem Laufenden gehalten  
**Gemeinsam gegen Flughafenausbau –  
für eine l(i)ebenswerte Region!**

**ProFutura**

<http://www.profutura.net>



Aktion gegen Flughafen-Ausbau

<http://www.zukunft-rhein-main.de>

**Zukunft Rhein-Main** – Initiative der Landkreise, Städte und Gemeinden aus dem Rhein-Main-Gebiet und des BUND für eine lebenswerte Region – gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens



Bündnis der Bürgerinitiativen  
Kein Flughafenausbau.  
Für ein Nachtflugverbot  
von 22.00 bis 6.00 Uhr.



**BUND**  
FREUNDE DER ERDE

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

<http://www.flughafen-bi.de>

<http://www.bund-hessen.de>

[www.profutura.net](http://www.profutura.net)

Der Internetservice des BUND Hessen rund um den Frankfurter Flughafen

**Flughafenausbau:** •Informationen, •Einwendungstipps

**Fluglärm:** •Fluglärm-Monitor, •Fluglärmbeschwerden online, •Beschwerdestatistik, •Schallschutz für alle

**Service:** •Kontakte vor Ort, •Links, •persönliche Registrierung

Einkufen in Südhessen hat einen Namen:

**www.shoptimal.de**

Fahrräder Fahrradzubehör  
Fotos Videos Multimedia  
Party-Bedarf Zauberartikel  
Spielwaren Modeschmuck  
Büromaschinen Stempel  
Bücher Astronomiegeräte  
Küchenbedarf Porzellan  
Glas Antiquitäten Möbel  
Designerartikel Zinn Tee  
Gewürze Naturkost Wein  
Feinkost Geschenkartikel

Das Shop-System:  
Universell für alle Branchen

Die Shopping Mall:  
Einkufen von Null bis 24 Uhr



**NetzWerkPlan**

Gesellschaft für digitale Kommunikation und neue Medien mbH  
Heidelberger Landstraße 31 • 64297 Darmstadt  
tel 0 61 51 - 53 83 00 • fax 0 61 51 - 53 83 09  
[www.netzwerkplan.de](http://www.netzwerkplan.de) • [info@netzwerkplan.de](mailto:info@netzwerkplan.de)